



Eine, Heilige, Katholische, Apostolische und Palmarianische Kirche

**Heiliger Apostolischer Stuhl  
El Palmar de Troya**



**Bedeutungsvolle Botschaften der Heiligsten Jungfrau Maria  
an den Seher Clemente Domínguez y Gómez,  
jetzt der heilige Papst Gregor XVII., der Größte**

*Patriarchat El Palmar de Troya  
Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz*

*Anmerkung: Zur Orientierung soll der Leser die Einleitung in der beiliegenden Broschüre  
mit Botschaften über das Heilige Antlitz in Betracht ziehen.*

30. Dezember 1969

## Die Unbefleckte Empfängnis

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya  
Erscheinung und Botschaft an Clemente Dominguez*

»Du sollst dich für die Botschaften, die Ich dir anvertraut habe, energisch einsetzen: die Anbetung des Heiligen Antlitzes, den Kreuzweg, den Vaterunserrosenkranz, die Sühnekommunion an den ersten Donnerstagen. Davon hängt die Rettung der Welt ab.«

11. Februar 1970

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya,  
erschien die Jungfrau Maria als Unsere Liebe Frau  
von Lourdes dem Clemente Dominguez und gab ihm  
die folgende Botschaft:*

»Meine Kinder, Ich bin sehr zufrieden mit euch allen und noch mehr jetzt, da ihr den heiligen Vaterunserrosenkranz betet, der Mich am meisten erfreut und mit Wonne erfüllt und durch den viele Seelen gerettet werden.«

22. Februar 1970

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar  
de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem  
Clemente Dominguez und gab ihm die  
folgende Botschaft:*

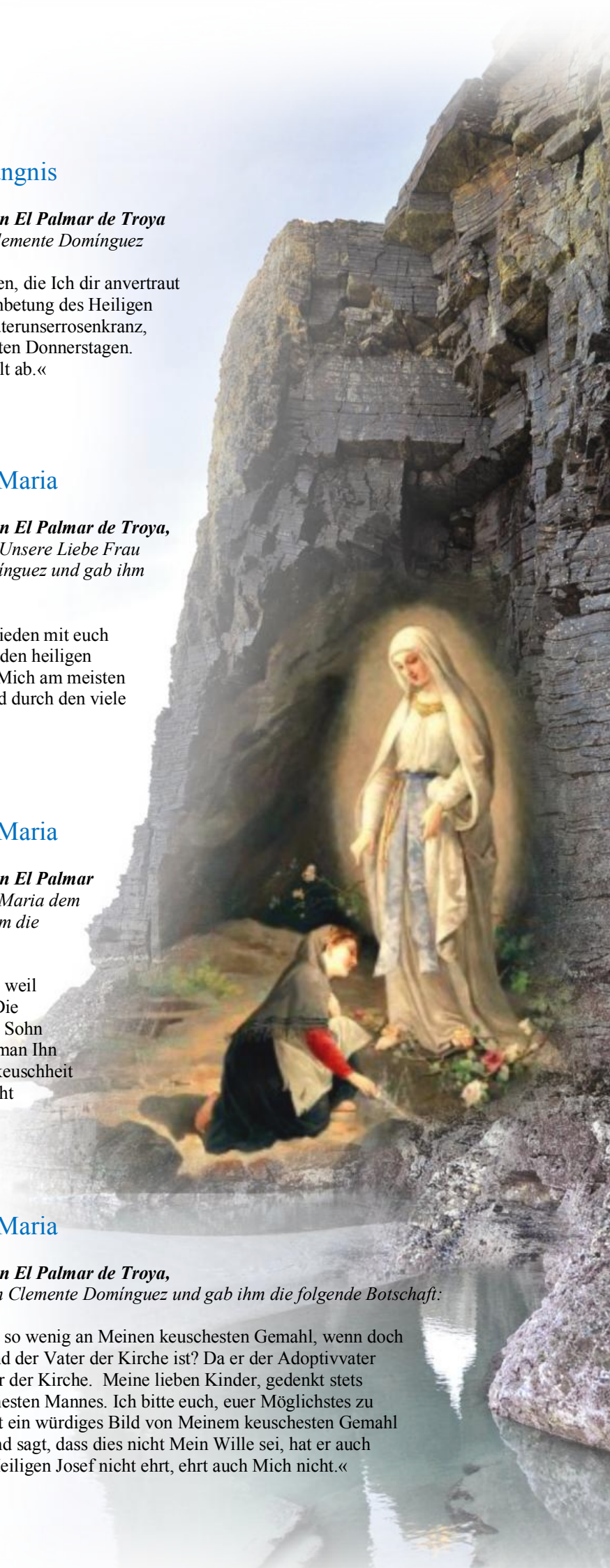
»Ich bin sehr zufrieden mit euch, weil ihr den Kreuzweg gebetet habt. Die nächtlichen Gebete sind Meinem Sohn Jesus am wohlgefälligsten, weil man Ihn nachts am meisten durch die Unkeuschheit beleidigt. Seid alle vorsichtig, geht nie in Todsünde zu Bett.«

24. Februar 1970

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya,  
erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Dominguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine Kinder, warum denkt ihr so wenig an Meinen keuschesten Gemahl, wenn doch auch er über die Kirche wacht und der Vater der Kirche ist? Da er der Adoptivvater Jesu ist, ist er nämlich auch Vater der Kirche. Meine lieben Kinder, gedenkt stets des Heiligen Josef, dieses keuschesten Mannes. Ich bitte euch, euer Möglichstes zu tun, damit an diesem heiligen Ort ein würdiges Bild von Meinem keuschesten Gemahl aufgestellt wird, und wenn jemand sagt, dass dies nicht Mein Wille sei, hat er auch Mich nicht gern, denn wer den Heiligen Josef nicht ehrt, ehrt auch Mich nicht.«



12. April 1970

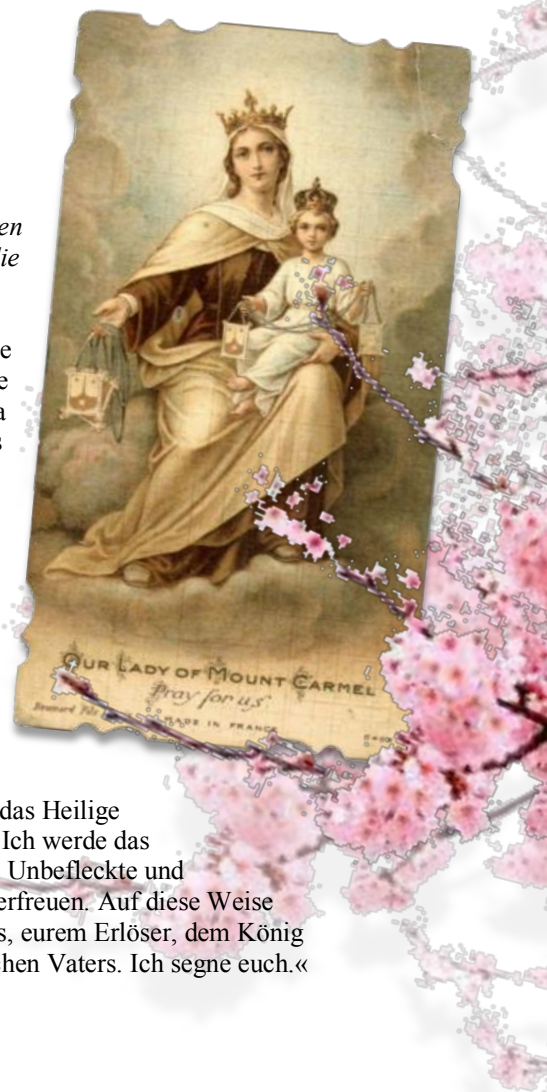
## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Mein Sohn, Ich wende Mich an euch als Mutter Jesu und eure Mutter, um euch aufzufordern, von Herzen und in Meine Hände gelegt darüber nachzudenken, wie ihr Mich im Salve Regina grüßt. Erwägt ganz besonders den Teil, wo ihr sagt ›Zeige uns Jesus‹. Ich komme, um euch Meinen Göttlichen Sohn Jesus zu zeigen, und Ich zeige Ihn euch in Seinem Göttlichen Antlitz entstellt, misshandelt, mit Blut befleckt, bespuckt, denn Er wurde zum Opfer, um sich eurem Himmlischen Vater anzubieten, um euch von euren Sünden zu läutern und euch für das ewige Leben loszukaufen.

Ich sage denjenigen von euch, die ihr noch nicht begreift, welchen Platz Mein Göttlicher Sohn einnehmen soll, dass ihr Sein Göttliches Antlitz anbeten sollt, um Mein Schmerz-volles Herz zu trösten, damit ihr es eines Tages zu tun versteht, weil ihr es tun sollt, da Gott euer Erlöser ist.

Meine Kinder, wenn ihr nicht begreift, wie verdienstvoll es ist, das Heilige Antlitz Meines Göttlichen Sohnes anzubeten, denkt Folgendes: Ich werde das Göttliche Antlitz Unseres Herrn Jesus Christus anbeten, um das Unbefleckte und Schmerzvolle Herz meiner Mutter, der Heiligsten Jungfrau, zu erfreuen. Auf diese Weise werdet ihr begreifen, dass Ich der Weg bin, auf dem ihr zu Jesus, eurem Erlöser, dem König des Universums, gelangt, denn so ist es der Wille des Himmlischen Vaters. Ich segne euch.«



15. April 1970

## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

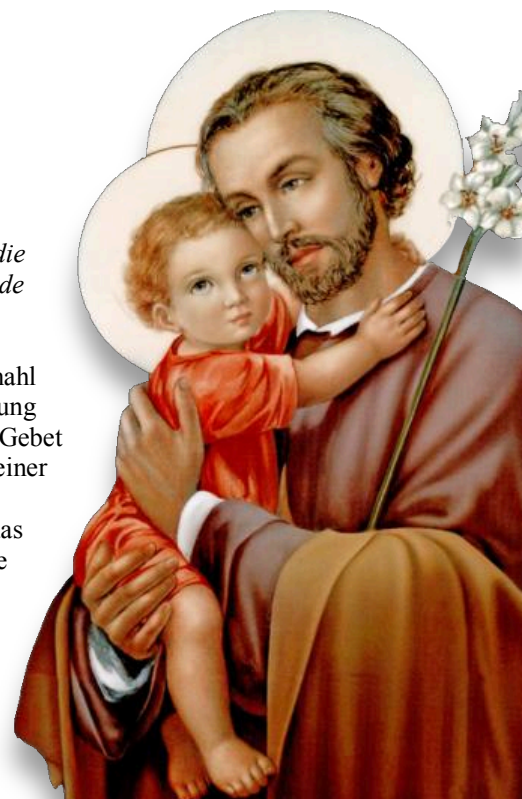
»Aber Ich bitte euch alle, danach zu trachten, jeden Tag der Heiligen Messe beizuwohnen, die das wichtigste Gebet aller katholischen Gläubigen ist. Ihr sollt Meinen Göttlichen Sohn in der Eucharistie empfangen, jeden Tag Meinen Sohn im ausgesetzten Allerheiligsten besuchen, und ihr sollt den Kreuzweg sowie den heiligen Vaterunserrosenkranz beten.«

2. Mai 1970

## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Es gefällt Mir, Meine Kinder, dass ihr Meinen keuschesten Gemahl verehrt, der als Vater der Kirche euer Vater ist, dem ihr Verehrung schuldet. Aber diese Verehrung soll sich nicht auf ein einfaches Gebet beschränken, sondern ihr sollt ihn in seiner Keuschheit, in seiner Armut, in seiner Demut und in seinem Gehorsam nachahmen. Er wurde vom Himmlischen Vater dazu bestimmt, Mich und das Jesuskind, euren Erlöser, zu beschützen. Deshalb wacht er über die Kirche und nähert euch Jesus und Mir, eurer Mutter.«



28. Mai 1970

## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Als wir das »Salve Madre« sangen und zu der Stelle kamen, wo es »muestra aquí de tu gloria los resplandores« heißt, erschien die Heiligste Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Da ihr Mich bittet, will Ich euch gefällig sein: Eines Tages werde Ich hier die Strahlen Meiner Herrlichkeit zeigen. Es wird ein großartiger Tag voller Herrlichkeit sein und Ich werde alle Meine Kinder um Mich scharen können. Viele von ihnen werden Mich deutlich sehen können, andere werden Meine Silhouette sehen und andere einen hellen Schein, und sie werden überrascht sein, weil ihnen bewusst wird, dass Ich Mich darin befinde. Doch andere, Gottlose, werden Mich sehen und es leugnen, denn der Stolze stellt die Wissenschaft über die Dinge Gottes und merkt nicht, dass Gott der Allerhöchste ist und alles beherrscht, und dass die Wissenschaft Ihm unterstellt ist. Andere, die ihren Weg des Verderbens weitergehen wollen, werden zu Mir sagen: ›Verschwinde von hier!‹ Sie wissen nämlich, dass ihnen die Vision Verantwortung bringt und dass sie ihre Lebensweise ändern müssen. Doch ihr Stolz hindert sie daran. Aber diejenigen, die eine kindliche Seele haben, werden Mich sehen und als Mutter, die Ich bin, annehmen. Sie werden dem Pfad, den Ich skizziert habe, folgen wollen. Diese werden sich ihr ganzes Leben lang erfreuen, denn an diesem Tag werde Ich Mich so gewogen zeigen, dass sie sich der Gnaden, die Ich von der Erhabenen Dreifaltigkeit empfangen habe, bewusst werden.«



6. August 1970

## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinungen und Botschaften an Clemente Domínguez. Erster Donnerstag des Monats. Die Heiligste Jungfrau Maria erschien, wobei Sie die Skapuliere mit dem Heiligen Antlitz segnete und küsste. Kurz darauf erschien Unser Herr Jesus Christus und auch Er segnete, küsste und berührte die Skapuliere, wobei Er den vier anwesenden Personen das Skapulier auflegte. Die Heiligste Jungfrau erläuterte den folgenden Satz einer Botschaft, die der Herr vor einiger Zeit über das Skapulier mit dem Heiligen Antlitz gegeben hatte: »Denen, die damit sterben, verspreche Ich, sie durch Vermittlung Meiner Mutter in die ewige Glückseligkeit zu führen, sobald sie aus dieser Welt scheiden.«*

»Mein Sohn, es ist nicht notwendig zu sagen, dass man alle Bedingungen, die durch das Göttliche Gesetz und die Gebote der Kirche gestellt werden, erfüllen muss. Alle, die dieses Skapulier tragen, werden es stets sehr gut verstehen, die Gebote einzuhalten, denn dadurch prägt Mein Göttlicher Sohn in ihre Herzen Sein Antlitz ein, so dass der Feind dem Licht des Allerhöchsten nicht standhalten kann und sich entschließt zurückzuweichen. Daher werden sich alle, die dieses Skapulier tragen, allmählich vervollkommen und schließlich werden sie die Eucharistie noch inniger lieben, denn das Heilige Antlitz spiegelt sich in der Eucharistie wider. Ich segne euch.«





16. Januar 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, befanden sich einige, die sich weigerten, das Skapulier mit dem Heiligen Antlitz zu tragen. Die Jungfrau Maria erschien dem Clemente Dominguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine Kinder, zieht stets Folgendes in Betracht: Wenn ihr vor den Angriffen Satans bewahrt bleiben möchtet, ist das beste Mittel, damit er zurückweicht und verschwindet, vorne, also auf eurer Brust, das Göttliche Antlitz Meines Sohnes zu tragen. Vor Ihm kann der Feind nicht vorwärts kommen, denn das von Meinem Sohn ausgehende Licht schmettert ihn nieder. Wenn Satan sich verstellt und vorgibt, Jesus

oder Ich, eure Mutter, zu sein, und ihr äußerlich das Antlitz Meines Sohnes tragt, verschwindet er sofort, weil er stolz ist und die Majestät Gottes nicht ertragen kann. Meine Kinder, Ich möchte, dass ihr begreift, wie wertvoll es ist, an diesem heiligen Ort das heilige Skapulier sichtbar zu tragen. Meine lieben Kinder, Ich sage euch dies, weil Ich euch liebe und in Mein Herz geschlossen habe und nicht möchte, dass der Feind euch betrügt. Zum Beweis für die Echtheit aller Worte, die Ich ausspreche, sage Ich euch: Hoch lebe Jesus im Altarsakrament! Diese Worte kann der Feind nicht aussprechen. Ich habe euch alle gern, die einen aus einem Grund und andere aus einem anderen Grund, und einen jeden gemäß seinen Schwächen. Es ist nicht so, dass Ich einen mehr lieben würde als einen anderen, sondern auf verschiedene Weise. Niemals tadle Ich, weil Ich euch nicht gern hätte, sondern weil Ich euch wirklich gern habe, und Ich beschütze euch alle mit Meinem heiligen Mantel. Ich segne euch.«

31. Januar 1971

## Die Göttliche Hirtin

*Im Heiligtum Unserer Lieben Frau von Covadonga, Asturien, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Dominguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Vertraut auf Mich, Ich bin eure Göttliche Hirtin, lasst euch wie folgsame Schafe führen, denn als Mutter des Göttlichen Hirten werde Ich für euch Fürbitte einlegen.«

3. März 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria als Wundertätige

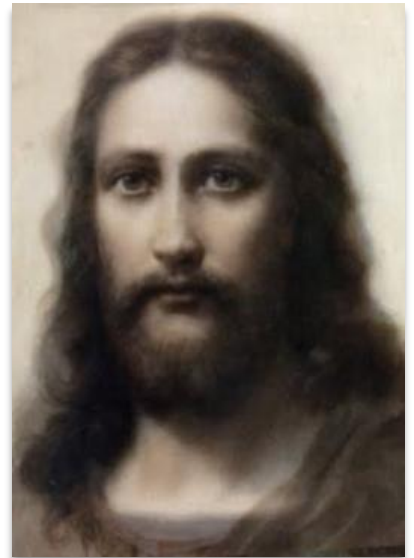
*Paris, Frankreich, Heiligtum von der Wundertätigen Medaille. Die Jungfrau Maria erschien Clemente Dominguez, reichte dem Seher die von Ihr mitgebrachte Wundertätige Medaille zum Küssen und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Schaut nicht auf Paris, es wird den Flammen zum Opfer fallen. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben. Meine Kinder, Ich danke euch, weil ihr Meinem Wunsch entsprechend zu diesem Heiligtum von der Wundertätigen Medaille gekommen seid. Macht in Frankreich, ja in ganz Europa, Folgendes bekannt: Sagt der Welt: Ich bin die Wundertätige. Wenn ihr Mich mit





wahrem Vertrauen darum bittet, werde Ich von der Heiligsten Dreifaltigkeit erlangen, dass alle diese Strafen gemildert werden. Betet und tut Buße! Spanien, auch du wirst Strafen erleiden müssen, denn du hörst nicht auf die Stimme Gottes! Aber durch die Gnade Gottes wird Spanien weniger leiden, denn unter den Spaniern gibt es sehr viele, die Mich verehren, und Ich werde sie nicht verlassen. Meine Kinder, gebt Acht, denn der Kommunismus lauert euch auf. Er dringt in alle Nationen ein, um den tödlichen Schlag zu versetzen. Hütet euch vor der Freimaurerei! Sie hat bereits in allen europäischen Organisationen Fuß gefasst. Leider ist sie auch schon in Spanien eingedrungen. Meine Kinder, betet ständig und tut Buße, denn nur mehr wenige Male werdet ihr gewarnt werden. Der Himmlische Vater ist im Begriff, Seinen heiligen Zorn über die undankbare Menschheit zu entladen.«



5. März 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

*Erscheinungsort in Garabandal. Um etwa 10.15 Uhr nachts erschien dem Clemente Domínguez die Heiligste Jungfrau vom Karmel und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Ich bin immer bei euch, wenn ihr Mich anruft.«



21. März 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria als Göttliche Hirtin

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Heiligste Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine Schäflein, wenn der Gegenpapst regiert, werde Ich euch behüten, denn in dieser Epoche der Verwirrung wird es schwierig sein, den wahren Papst ausfindig zu machen.«

25. April 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria als Göttliche Hirtin

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine Kinder, Ich komme als Göttliche Hirtin, um euch alle zu Jesus in der Eucharistie zu führen, die in dieser Zeit der Finsternis so sehr verschmäht wird, in dieser Zeit, in der man die wirkliche Gegenwart Christi in der Heiligen Eucharistie leugnet. O Meine Schäflein! Ich möchte euch behüten, lasst euch von Mir führen. Ich bin eure Hirtin, die Mutter des Göttlichen Hirten und die Mutter derer, die dem Göttlichen Hirten folgen. Meine Schäflein, kommt häufig zur Heiligen Eucharistie, trachtet danach die im heiligen Tabernakel verborgene Eucharistie zu





besuchen, leistet Jesus dort Sühne für die Beleidigungen, die Ihm zugefügt werden, redet mit Ihm. Er hört euch zu und spricht zu euch, wenn ihr demütig auf Seine Stimme hören wollt, obwohl ihr sie nicht mit eurem Gehörsinn, aber in eurem Herzen wahrnehmen könnt.

Meine Schäflein, leistet Meinem Jesus im Tabernakel Sühne für diejenigen, die Ihn unwürdig empfangen, die sich vor Ihm nicht niederknien, die Ihm den Rücken zukehren, die Seine wirkliche und erhabene Gegenwart leugnen.

O Meine Kinder! Betrachtet eingehend das Sakrament der Liebe, demütigt euch vor Jesus, erzählt Ihm eure Probleme, eure Schwierigkeiten, eure Freuden, euren Kummer, eure guten Vorsätze; und bevor ihr euch zu etwas entschließt, sollt ihr Ihn immer vor dem heiligen

Tabernakel um Rat fragen. Er wird euch erleuchten.

Meine Kinder, nähert euch der Heiligen Eucharistie mit Liebe, innerer Sammlung und tiefer Reue über eure Sünden. Meine Kinder, denkt darüber nach, wen ihr vor euch habt: Gott selbst, der auf die Erde herabkommt, damit ihr Ihn esset, Sein erhabenes Blut trinkt und Seine Gnade empfangt. Angesichts so großer Liebe sollt auch ihr mit Liebe entsprechen.

Meine lieben Schäflein, liebt Jesus innig. Überlegt: Ihr sagt, dass ihr Mich liebt, weil Ich eure Mutter bin, doch wenn ihr Mir nicht die Gefälligkeit erweist, Mir zu gehorchen, wie könnt ihr da sagen, dass ihr Mich liebt? Wer Mich liebt, nähert sich Christus, und wer Christus liebt, nähert sich dem Himmlischen Vater.

O Meine Kinder! Bald wird der Stellvertreter Christi, der Märtyrer im Vatikan, Paul VI., der Sohn

Meines Herzens, seine Aufgabe erfüllt haben, und dann wird ein Gegenpapst auftreten. Viele Kinder der Kirche werden glauben, dass der Gegenpapst der wahre Papst sei. Er wird Irrlehren verbreiten und die Kirche scheinbar zerstören. Viele werden sagen: ›Wir müssen der Hierarchie gehorchen.‹ Aber Ich werde mit Meinen Kindern sprechen und sie vor den Verirrungen warnen. Ich werde euch behüten.‹



24. Juni 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinung und Botschaft an Clemente Domínguez:*

»Meine Kinder, Ich komme als Mutter Jesu und eure Mutter, um euch daran zu erinnern, wie einsam Jesus in der Eucharistie ist. Er ist so einsam. Ich sage euch nochmals, dass ihr häufiger die Eucharistie empfangen und der Heiligen Messe beiwohnen sollt. Wohnt stets sehr andächtig der Messe bei, dem Opfer, das dem Ewigen Vater am wohlgefälligsten ist und bei dem sich Christus als Opfer für euch darbietet. Vergesst nicht: das Heilige Messopfer ist die Erneuerung des Opfers auf Golgotha, denn beim Messopfer erneuert Christus das Kreuzesopfer auf unblutige Weise. O Meine Kinder, vergegenwärtigt euch stets das von eurem Erlöser vergossene Blut, das Göttliche Blut, das Er für eure Erlösung opferte! Meine Kinder, viele von euch, die an diesen heiligen Ort kommen, lassen Jesus in der Eucharistie allein. Manche von euch beschränken sich nur auf die Sonntagsmesse. Trachtet danach, auch das Allerheiligste zu besuchen, ganz besonders, wenn es ausgesetzt ist. Ihr wisst es ja bereits, Meine lieben Kinder: Wohnt häufig der Heiligen Messe bei und empfangt die Heilige Eucharistie. Ich segne euch.«



15. September 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria als Göttliche Hirtin

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya*

»Meine Kinder, Ich werde in den harten Prüfungen bei euch sein. Mein Trost, Meine Umarmung und Mein heiliger Mantel werden nicht fehlen. Ich werde euch als Göttliche Hirtin führen, liebe kleine Herde! Folgt stets Meinem Hirtenstab und ihr werdet zum sicheren Hafen gelangen. Ich bin eure Mutter, die Mutter eures Gottes und eure Mutter. Wie könnte Ich euch vergessen! Wie könnte Ich euch im Stich lassen, wenn es Mich doch so viel gekostet hat, euch als Kinder zu erkaufen, wenn es Mich das Leiden Jesu gekostet hat! Ich kann euch nicht im Stich lassen, Meine lieben Schäflein! Schäflein Meines Unbefleckten Herzens! Geliebte Schäflein! Scharf euch immer um eure Göttliche Hirtin, eure Himmlische Mutter, die euch umsorgt, die euch gern hat, die euch unter Ihrem heiligen Mantel beschützt.

Ich stand am Fuße des Kreuzes, und zwar aufrecht, nicht ohnmächtig, wie man Mich darstellt. Ich hielt Mich aufrecht und erfüllte Meine Aufgabe als Miterlöserin, als Universale Mittlerin, Meine Aufgabe als Mutter der

Menschheit. Ich stand am Kalvarienberg aufrecht und war Mir Meiner großen Verantwortung bewusst. Stellt euch eure liebe Mutter nicht ohnmächtig vor. Nein. Ich war auf dem Kalvarienberg niemals ohnmächtig. Ich war Mir Meiner Aufgabe bewusst. Einen Tag zuvor bat Ich Meinen Jesus mit diesen Worten: »Mein Sohn, nimm Mich mit in den Himmel, lass Mich nicht allein auf der Erde, Ich möchte bei Dir sein. Ich möchte nicht, dass Du fortgehst und Ich Dich entbehren muss!« Jesus, der gute Jesus, antwortete mit diesen Worten: »Mutter, nimm den Willen des Himmlischen Vaters an. Es ist nötig, dass Du hier bleibst, um für Meine Kirche zu sorgen. Meine Kirche braucht eine Mutter, bis die Gläubigen allein zurechtkommen.« Daraufhin bot Ich Mich zusammen mit Meinem Jesus dem Vater als Opfer für die Menschheit an. So sagte Ich zum Vater: »Mein allerliebster Vater, Ich biete Mich mit Meinem Jesus zur Erlösung der Menschheit an. Erbarme Dich ihrer! Denk daran, dass sie das Blut Meines Sohnes, das Er bald vergießen wird, gekostet hat.« Ich vernahm die ruhige Stimme des Vaters: »Deine Bitte, Meine liebe Tochter, habe Ich wohlwollend erhört und Ich gewähre Dir, die Miterlöserin der Menschheit zu sein, die Vermittlerin der Gnaden. Durch Dich werden alle Gnaden gewährt werden. Du sollst der Weg zu Jesus sein. Alle werden über Dich zu Jesus, Meinem Mittler, kommen müssen.« Deshalb kann Ich euch nicht allein lassen. Ich beschütze euch, Ich habe euch gern.«



23. September 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria als Unsere Liebe Frau von Lourdes

*In Frankreich, bei der Erscheinungsgrotte in Lourdes, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Die katholische Kirche soll niemals vergessen, dass sie von allen, die für die heiligen Dienste und Ämter zugelassen werden, verlangen muss, dass sie die heiligen Geheimnisse des katholischen Glaubens annehmen, dass sie an die heiligen Dogmen glauben und sich dafür einsetzen, und dass sie bis zum Tod dem Heiligen Vater, Papst, Stellvertreter Christi, Obersten Hirten der Kirche und universalen Oberhaupt der Christenheit unverbrüchliche Treue halten und Gehorsam leisten müssen. Wenn dies nicht gebührend beachtet wird, gibt es keine Einheit, und dann fallen die Katholiken selbst der Irrlehre zum Opfer. Die Kirche ist die Eine, Heilige, Katholische und Apostolische. Ob es anerkannt wird oder nicht, es gibt nur eine wahre Kirche: die Kirche Christi, die Er mit Seinem am Kreuz auf Golgotha vergossenen Kostbarsten Blut erkaufte hat, und die Petrus und allen seinen Nachfolgern anvertraut wurde.

Wenn ihr wirklich katholisch sein wollt, müsst ihr in erster Linie die Heilige Schrift sowie das Lehramt der Kirche mit heiliger Energie verteidigen. Dabei dürft ihr niemals auf die heilige Tradition vergessen, wozu der Heilige Geist die Kirche zwanzig Jahrhunderte lang angeregt hat.«



25. September 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*In Frankreich, im Heiligtum Unserer Lieben Frau von La Salette, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Dominguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Die Menschheit ist verloren! Sie ist dem Stolz verfallen und hat sich von den guten Traditionen abgewandt. Sie kehrt ihrer Himmlischen Mutter den Rücken zu. Ich, die Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, bin durch das von Jesus am Kreuz vergossene Kostbarste Blut Mutter der Menschen. Die Menschheit wandelt blindlings, da sie von ruchlosen Hirten geführt wird, von Hirten, die sich nicht um ihre Schafe kümmern, von Hirten, die den weltlichen Freuden ergeben leben, von abtrünnigen Hirten.

Die Welt würde sich in einer anderen Situation befinden, wenn man die Botschaften, die Ich an diesem heiligen Ort gab, angehört, bekannt gemacht und befolgt hätte. Aber die meisten glaubten nicht daran, andere fochten sie an und wieder andere interessierten sich nicht dafür.

Hier, in La Salette, habe ich viele der Übel, die über die Kirche und die Welt kommen würden, angekündigt. Sie erfüllen sich wortwörtlich und andere werden schließlich noch in Erfüllung

gehen. Es wird sich alles erfüllen, ja bis zum letzten Wort, das Ich an diesem heiligen Ort ausgesprochen habe. Man sieht bereits die Kloaken, die Ich im vergangenen Jahrhundert hier in La Salette angekündigt habe. Viele Priester verlassen den Altar, um zu heiraten und lustvoll mit einer Frau zu leben. Glaubt ihr etwa, dass dies nicht Treuebruch ist? Wehe dem, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückschaut! Wer zum Priester geweiht wird, empfängt die Weihe nach der Ordnung des Melchisedech und wird immer Priester sein. Nach seinem Tod wird er weiterhin Priester sein, und zwar an dem Ort, für den er bestimmt wird. Ich habe an diesem Ort bereits wegen der künftigen Übel geweint. Meine Kinder, ihr sollt wissen, dass man die Eucharistie würdig, mit Ehrfurcht, innerer Sammlung, Hingabe und Gottergebenheit empfangen soll. Die würdigste Haltung ist sich hinzuknien, denn man muss vor der Majestät Jesu Christi die Knie beugen. Er hat doch für die Erlösung der Menschen Sein Leben hingegeben, ja Er gibt Seinen Leib zu essen und Sein Blut zu trinken, um Seine Gnaden zu verteilen und Seine Barmherzigkeit zuteil werden zu lassen. Die Priester, die den Gläubigen die Kommunion in stehender Haltung spenden oder sie, anstatt auf die Zunge, in die Hand legen, werden nicht in das Reich Gottes eingehen, da sie Jesus im Altarsakrament verachten. Sie sollen die Gläubigen auffordern, die Kommunion kniend und auf der Zunge zu empfangen, aber nicht auf der Hand, diese unreinen Hände der Gläubigen.

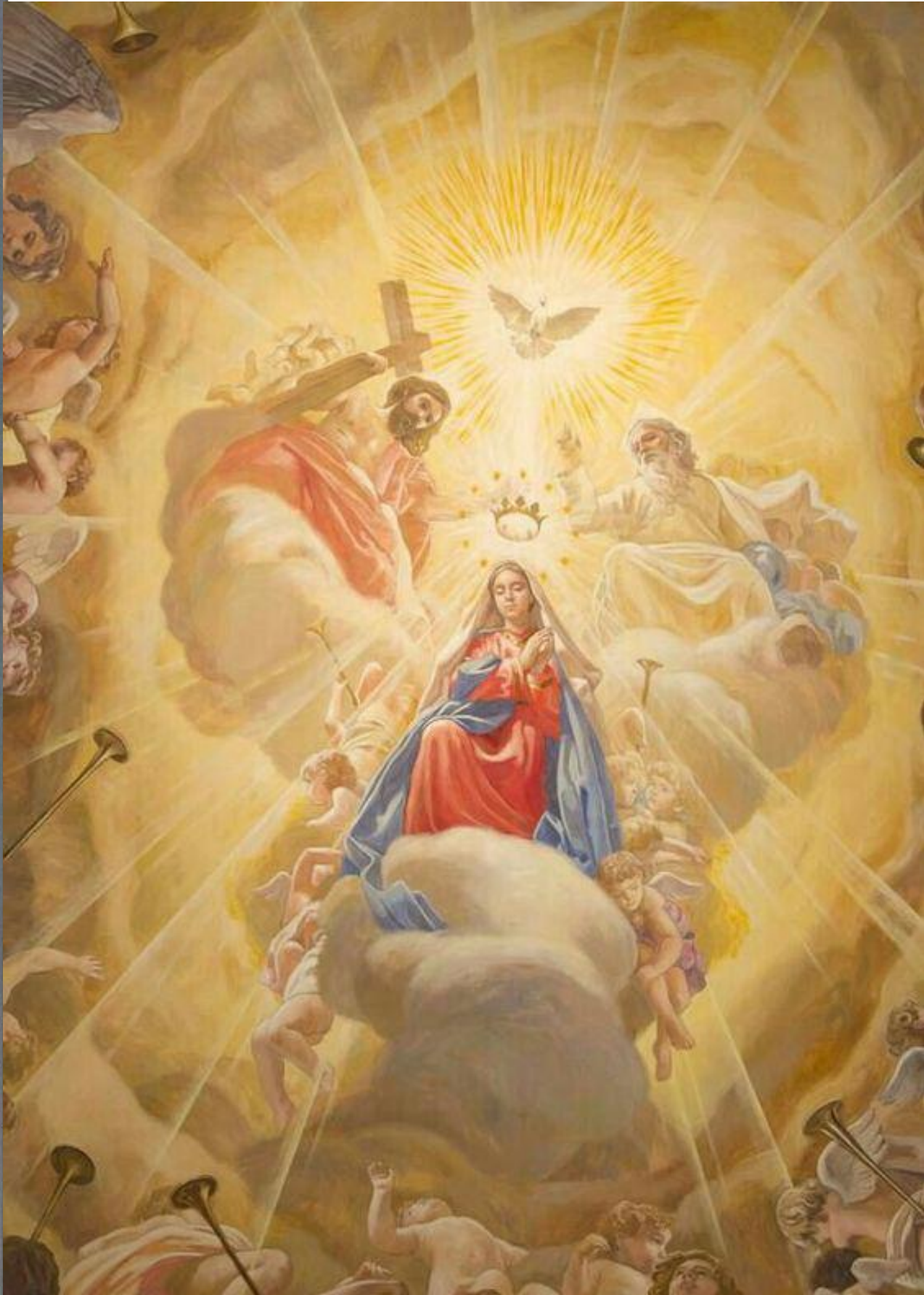
Priester des Herrn, Ich frage euch: Wozu sind eure Hände gereinigt worden? Sind etwa eure Hände gleich wie die Hände der anderen Gläubigen? Nein. Eure Hände sind geheiligt und die Heilige Eucharistie dürfen nur die Priester mit der Hand berühren, und auch diejenigen Personen, die vom Himmel direkt ermächtigt werden, wie es in der Kirche bereits Fälle von Heiligen gab, die nicht Priester waren, aber von Jesus Christus damit beauftragt wurden.

Die Menschheit wird sich für immer an Meine Worte erinnern, die Ich im vergangenen Jahrhundert hier in La Salette an Meine Seher gerichtet habe, da sich alle bewahrheiten werden. Da Ich aber eure Mutter bin, werde Ich alle, die ihr zu Mir kommt, beschützen. Ich wiederhole euch stets: Ich werde euch beschützen, Ich werde euch umarmen und euch mit Meinem heiligen Mantel bedecken. Ich werde euch vor dem Feind bewahren. Beunruhigt euch nicht wegen der bevorstehenden Ereignisse, denn Ich werde in den furchtbarsten Augenblicken bei euch sein. Eure Himmlische Mutter wird euch nicht fehlen, so wie Sie Jesus am Kreuz nicht fehlte. Er war von allen verlassen, aber Er hatte dort Seine Mutter, so wie ihr Mich haben werdet.

Ich bin die Allmächtige Bittstellerin. Gott hat Mir das Zepter in die Hand gegeben. Ich habe als Königin des Universums die Macht. Gott hat Meine Schläfen mit der Königskrone umgeben. Er hat Mir in eine Hand das Zepter gegeben, in die andere den Rosenkranz, das Zeichen der ewigen Vorherbestimmung, und die Welt legte Er Mir zu Füßen.



Kommt zu Mir. Ich bin eure Mutter, weil Ich die Mutter Gottes bin. Ich bin die Miterlöserin, die Universale Mittlerin. Deshalb ist der Feind zornig auf Mich, da Ich die Schafe zum Guten Hirten, Jesus Christus, führe. Ich bin die Göttliche Hirtin. Klammert euch alle an Meinen Hirtenstab, denn eure Stütze, eure Beharrlichkeit, findet ihr in Meinem Hirtenstab. Wandert damit und ihr werdet zu dem Schiff gelangen, wo der Gute Hirte weilt. Dort werdet ihr wie zahme Schäflein verbleiben und die Auferstehung des Fleisches erwarten, um die ganze Ewigkeit hindurch die Majestät Gottes zu betrachten.«



27. September 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria als Rosenkranzkönigin

***Bologna, Italien, Sankt-Dominikus-Basilika, beim Grab des Heiligen. Erscheinung und Botschaft an Clemente Dominguez:***

»Mein Sohn, diese Botschaft musst du dem Heiligen Vater Paul VI. zukommen lassen. Die für die Kirche rechtzeitig angekündigten schrecklichen Ereignisse stehen bereits vor der Tür. Der Vatikan ist bereits in den Händen der Freimaurer und Marxisten. In die römische Kurie haben sich Freimaurer und Pharisäer eingeschleust. Sie sind es, die den Weg zum Stellvertreter Christi versperren. Es ist nötig, über das, was kommen wird, genau Bescheid zu wissen, denn auf dem Petersplatz wird das Blut fließen. Die Kommunisten und die Freimaurer arbeiten schon auf den großen entscheidenden Schlag hin. Die Marxisten werden sich der Kirche bemächtigen und sich auf den Thron setzen. Es ist nötig, in der Kirche das Latein wieder einzusetzen, da die Landessprachen den Turm zu Babel darstellen.

Die Stehkommunion muss abgeschafft werden, denn vor Gott müssen alle Menschen die Knie beugen. Auf keinen Fall darf man die Heilige Eucharistie in die Hand legen. Es ist verpflichtend, sie auf die Zunge zu legen.

Die Bischöfe sind Mitarbeiter. Aber der Papst ist derjenige, der als Stellvertreter Jesu Christi die höchste Macht hat. Die Priester sollen den heiligen Zölibat wahren und den Papst nicht mehr peinigern.«

23. Oktober 1971

## Die Heiligste Jungfrau Maria

***Am heiligen Erscheinungsort in Garabandal erschien dem Clemente Domínguez die Heiligste Jungfrau Maria als Universale Vermittlerin bei der Ausspendung aller Gnaden. Sie trug ein weißes Kleid, einen roten Mantel, eine Herrscherkrone und hielt in der linken Hand eine silberne Brücke. Sie gab dem Seher die folgende Botschaft:***

»Meine kleine Herde, Ich bin euch dankbar für diesen mit Buße verbundenen Besuch an diesem heiligen Ort in Garabandal. Ich danke euch, dass ihr dem Aufruf Jesu entsprochen habt. Ich, eure Mutter, beschütze euch mit Meinem himmlischen Mantel, Ich segne euch von ganzem Herzen und führe euch zum Ziel, das Jesus ist.

Ich komme in diesem Augenblick als Universale Vermittlerin bei der Ausspendung aller Gnaden. Hier, in Meiner linken Hand, bringe Ich eine Brücke, über die alle gehen müssen, die zu Jesus gelangen wollen. Über diese Brücke passieren alle Gnaden, die von Jesus zu euch gelangen.

Ich, die Miterlöserin, die am Fuße des Kreuzes stand, bin hier bei euch, um euch zu ermutigen und in den sicheren Hafen zu führen. Ich übernehme das Steuer des Schiffes, weil es der Herr Jesus Christus so gewollt hat. Es ist nicht so, dass Er Mich brauchen würde, sondern Er hat es so gewollt. Das ist die Rolle, die Mir zukommt, nämlich Vermittlerin, Miterlöserin und Zuflucht der Kinder der Kirche zu sein.«



16. August 1972

## Die Heiligste Jungfrau Maria

***Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien dem Clemente Domínguez Unser Herr Jesus Christus, der die Andachtsgegenstände, die Ihm gereicht wurden, küsste und segnete. Danach erschien ihm die Heiligste Jungfrau Maria, die ihm die folgende Botschaft gab:***

»Meine geliebten Kinder, Ich danke euch allen für euren Besuch an diesem heiligen Ort. Ich danke euch allen. Ich segne euch alle und bedecke euch alle mit Meinem heiligen Mantel. Ruft Mich ständig an, damit ihr rechtschaffen wandelt. Ruft Mich stets und Ich werde bei euch sein und euch

zu Jesus Christus führen. Ich bin eure Mutter, eure zärtliche Mutter. Ich beschütze euch, umsorge euch und führe euch zu Jesus, eurem Erlöser.

Meine lieben Kinder, betet viel in dieser Zeit der Verwirrung, in dieser Zeit der Finsternis, in dieser Zeit der Verblendung. Betet, betet, damit ihr in dieser Zeit der Macht der Finsternis standhaft bleibt! Betet, damit die Feinde der Kirche demaskiert werden.

Meine Kinder, das Schiff Petri befindet sich inmitten eines heftigen Sturmes. Diese jetzigen Stürme sind schrecklich, denn das Schiff wankt von einer Seite zur anderen und oft ist Petrus am Steuer fast allein. Betet für Paul VI., damit er am Steuer des Schiffes bleibt und jeden Tag stärker wird und alle Übel, die es in der Kirche gibt, aufdeckt. Diese Zeit ist stürmisch. Bald wird für die Kirche die Zeit der Finsternis kommen. Eine schreckliche Finsternis in der Zeit, zu der das Schisma offenkundig sein wird!

Es nähert sich die Zeit eines großen Schismas in der Kirche, das eigentlich schon begonnen hat, aber bald wird dieses Schisma durch einen falschen Papst verkörpert werden. Betet, betet! Denn viele, die den Gehorsam falsch auffassen, werden dem Gegenpapst folgen, der bald den Lehrstuhl Petri besetzen wird. Nach diesem Schisma, nach heftigen Kämpfen, nach dem Blutvergießen, nach schrecklichen Geburtswehen, wird der glorreiche Frühling für die Kirche beginnen, ein Frühling, in dem Christus auf der gereinigten Erde herrschen wird, auf dieser Erde, die zuvor vom Himmlischen Vater gesäubert, gereinigt und geläutert werden wird.

Freut euch, Meine lieben Kinder, freut euch! Der Frühling für die Kirche ist nahe. Doch zuvor muss der Kelch gereinigt werden. Freut euch und frohlocket! Der Frühling steht vor der Tür, denn die Zweite Ankunft Jesu Christi naht. Aber es ist notwendig, dass ihr nach dem Vorbild eures Göttlichen Meisters die Passion erleidet, die schmerzvolle Passion. Schritt für Schritt werdet ihr auf Golgotha zugehen. Ihr werdet am Kreuz erhöht werden, um dann glorreich mit Christus auferstehen und mit Ihm herrschen zu können. Erleidet mit Freude diese Passion, die auf euch zukommt. Die heilige Passion, durch die ihr geläutert, erprobt und weiß wie der Schnee werdet. So werdet ihr glorreich herrschen. Eure Passion steht bevor. Ihr befindet euch am Anfang der schmerzvollen Passion, der Passion, die die Kirche zu erleiden hat. Die katholische Kirche erleidet die Passion nach dem Vorbild ihres Göttlichen Gründers. Diese pilgernde Kirche geht dem Kalvarienberg zu, um die Kreuzigung zu erleiden. Aber so wie ihr Meister wird sie glorreich auferstehen. Ihr, als Mitglieder der Kirche, müsst auch diese Schmerzen durchstehen, diese der Passion eigenen Leiden.«



8. September 1972


## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am heiligen Ort in El Palmar de Troya.*

»O innig geliebte Kinder! Wie großartig ist doch dieser Augenblick: eine Mutter umgeben von Ihren Kindern, Ihren Lieblingskindern, Ihren auserwählten und berufenen Kindern! Ihr werdet niemals imstande sein, diesen Augenblick zu erfassen, denn ihr, die hier Anwesenden, seid berufen worden. Niemand ist aus purer Laune an diesem Ort, sondern auf Wunsch des Himmlischen Vaters, der euch zusammenruft. Natürlich sind viele von euch berufen, aber nur wenige auserwählt. Nicht alle entsprechen der Gnade. Aber wenn ihr bei Mir seid, Meine Liebe und Meinen Schutz erfleht, werdet ihr alle der Gnade entsprechen.

Liebe Kinder Meines Herzens, seht hier das Herz einer Mutter, die sich freut, weil Sie von Ihren geliebten Kindern umgeben ist, die Freude jener Mutter, die am Fuße des Kreuzes Ihre geistige Mutterschaft besiegelte. Und welch ein Siegel! Auf dem Kalvarienberg erlitt Ich zusammen mit Jesus auf geistige Weise die Kreuzigung. Meine lieben Kinder, versetzt euch im Geiste einige Augenblicke auf Golgotha: Seht dort das Opferlamm an einem Kreuz hängen. Und wie ihr ja wisst, war es Mein Sohn, der dieses Blut vergoss. Manche von euch sind Mütter und ihr empfindet wohl den Schmerz eurer Kinder! Er trifft das Herz, er ist herzerreißend. Seht hier jene Mutter, die zusah, wie Ihr Sohn verblutete. Ihr könnt euch niemals diesen schrecklichen Schmerz vorstellen, jenes Herz, das von Schmerz durchdrungen wurde, den Schmerz einer Mutter, der ein viel größerer Schmerz ist als alle anderen Schmerzen: der Schmerz wegen des Todes des Sohnes, und Sie wusste, dass dieser Sohn nicht irgendein Sohn war, sondern Gott selbst, der Gott des Himmels und der Erde, der furchtbar zugerichtet und der Rauheit ausgesetzt war.





Seht hier eure Mutter, die sich zusammen mit Ihm dem Ewigen Vater für eure Erlösung anbot. Deshalb werde Ich Miterlöserin genannt, weil Ich mit Christus an eurer Erlösung mitwirkte. Vergesst niemals das Geschenk, das euch Christus am Kreuz gab, ein Heilsgeschenk, denn Er gab euch eine Mutter. Von da an war Mein Herz von Freude erfüllt, denn in einem Augenblick verlor Ich jenen Sohn, aber Ich erhielt zahlreiche Kinder. Deshalb habe Ich bei anderen Anlässen gesagt, dass man es in diesem Gebiet Andalusien versteht, Meine Aufgabe darzustellen, denn sie bedeutet Schmerz und Freude zu gleicher Zeit: Ein Sohn stirbt und zugleich erhielt Ich zahlreiche Kinder. Ich stand am Fuße des Kreuzes aufrecht, standhaft, Ich weinte zwar vor Kummer, aber Ich wurde nicht ohnmächtig. Nein! Ich war nicht ohnmächtig. Ich wusste, welche Rolle Mir zukam. Ich sprach das Fiat aus. Von da an wurden Meine Arme immer zärtlicher, Meine Hände wurden sanfter, um die Köpfe Meiner Kinder zu berühren, um die einen sowie die anderen zu liebosen. Betrachtet das Kreuzesopfer: Das Außergewöhnlichste in der Geschichte. Es gibt nichts Außergewöhnlicheres als das Kreuzesopfer: ein Mann, der auf die Erde kam und den Mitmenschen in allem gleich wurde, außer in der Sünde. Gott selbst wird Mensch. Es bewirkt den Neid der Engel, den heiligen Neid der Engel: dass der Gott des Himmels Mensch wird. Welch ein Glück für euch! Diese außergewöhnliche Tat rief stets das Erstaunen der Menschheit hervor, für die einen, um sie zu loben, und für die anderen, um sie zu verfluchen; aber mit einem Wort, das Erstaunen. Ein Sohn, der zerschunden an einem Kreuz hängt, der leidet, und eine Mutter, die die Ruhe bewahrt, die zulässt, dass man Ihren Sohn misshandelt. Dies ist schwierig zu verstehen: eine Mutter, die dort Ihren Blick auf den Sohn heftet, die sieht, wie sie Ihn quälen, aber zugleich in Ihrem Herzen eine tiefe Freude empfindet, da Sie weiß, dass diese Qualen die Erlösung der Menschen darstellen, die seitdem auch Ihre Kinder sind.

O Meine liebe Herde, wie gerne spreche Ich doch mit euch, den Demütigen und Einfachen, über diese Themen. Denn die Weisen und Klugen begreifen diese Wunder nicht. Ihre Studien, ihre Literatur sind so umfangreich. Doch wie blind sind sie, um die Geheimnisse Gottes zu begreifen!«

18. September 1972

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am heiligen Ort Mimbral. Nach der Heiligen Messe, während das Salve Regina gesungen wurde, geriet der Seher Clemente Domínguez in Ekstase, da ihm die Heiligste Jungfrau erschien, die weiß gekleidet und voller Freude war. Sie segnete die Personen sowie die Gegenstände, die man ihr reichte. Die Heiligste Jungfrau gab Clemente die folgende Botschaft:*

»Meine geliebten Kinder, ihr lebt in einer Epoche der Verwirrung und der falschen Lehren. Beachtet das kirchliche Lehramt im Laufe der Kirchengeschichte. Lest die Heilige Schrift, denn heutzutage gibt es falsche Lehrer, falsche Hirten, die die Seelen vom rechten Weg abbringen. Ach, Meine lieben Kinder, wie oft hält sich doch Jesus die Ohren zu, wenn von den Kanzeln aus Irrlehren verkündet werden! Was gestern Sünde war, ist heute keine Sünde mehr; was gestern Wahrheit war, ist heute Irrtum; was gestern Irrtum war, ist heute Wahrheit. Die Wahrheit und die Lüge sind auf gleicher Ebene und die Gläubigen wissen nicht, wo die Wahrheit ist, aber es ist einfach: Beachtet das kirchliche Lehramt im Laufe der Kirchengeschichte. Der Heilige Geist hat im Laufe der Jahrhunderte gesprochen und diese Wahrheiten sind unveränderlich und ewig. Ihr dürft euch nicht Lehren anhören, die im Gegensatz zur Wahrheit stehen, wenn sie auch von hohen Hierarchen kommen, denn es gibt nur eine Wahrheit. Alles, was nicht der Wahrheit entspricht, fällt unter den Kirchenbann. Heutzutage spricht man wenig vom Kirchenbann, heutzutage wird der Irrtum entschuldigt, ja man toleriert ihn sogar.«

1. Oktober 1972

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Trujillo, Venezuela. In der Kapelle eines Frauenklosters. Der Seher schildert: »Ein Priester, der sich für Palmar einsetzte, zelebrierte die Heilige Messe. Als sie beendet war, erschien die Heiligste Jungfrau Maria, die himmelblau gekleidet und von 24 Engeln umgeben war. Ich staunte, als ich sah, wie sich die Heiligste Jungfrau zusammen mit den Engeln vor einer ausgesetzten Heiligen Hostie niederkniete. Ich fragte Sie: »Wie kommt es, dass Du Dich niederkniest, wenn Du doch Seine Mutter bist?« Sie antwortete mir:»*

Er ist nicht nur Mein Sohn, sondern auch Mein Gott, Mein Vater und Mein Bräutigam.«

21. November 1972

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya.*

»Seid auf der Hut, denn es kommen Zeiten noch größerer Verwirrung und bald wird der Gegenpapst den Sitz einnehmen. Habt jedoch Vertrauen: Die Kirche Christi geht nicht zugrunde. Die Kirche Christi wandelt unter Seinem Beistand, wie Er es versprochen hat, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Seid beruhigt: Jesus ist mit der Kirche, aber mit der wahren Kirche, die sich treu an die Dogmen, treu an die Tradition und treu an das Lehramt hält, an das wahre kirchliche Lehramt.«

25. November 1972

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*León, Sakramentskapelle in der Kathedrale. Die Heiligste Jungfrau Maria mit dem toten Heiland in Ihren Armen erschien dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine Kinder, tröstet Mich wenigstens mit einem Gebet für den Augenblick, in dem Ich den toten Leib Jesu, eures Erlösers, in Meinen Armen hielt. Tröstet Mich auch für den so tiefen Schmerz, den Ich in dem Augenblick empfand, als Er in Meine Arme gelegt wurde und Ich Sein entstelltes Antlitz und Seinen mit Wunden bedeckten Leib, den Preis eurer Erlösung, betrachtete. Durch diese mütterliche Handlung erfüllte Ich die Aufgabe, die Mir als Miterlöserin der Menschheit zukam. Und Ich erfülle sie weiterhin, indem Ich den Mystischen Leib Christi, der die Kirche ist, in Meinen Armen halte, besonders in dieser Leidenszeit der Kirche. Ich begleite die Kirche zum Golgotha. Ich stehe allen Meinen Kindern bei und wenn der Zeitpunkt kommt, zu dem die Kirche nach dem Vorbild ihres Gründers gekreuzigt wird, werde Ich dort sein, um alle Märtyrer in Meine Arme zu nehmen und die Seelen, die nicht so stark sind, zu ermutigen und ihnen Seelenstärke einzuflößen. Das ist das Geheimnis dieser Statuen, durch die Ich mit dem toten Leib Christi auf dem Schoß dargestellt werde. So halte Ich weiterhin die Kirche auf dem Schoß, denn sie ist der Mystische Leib Christi. Da Ich die Mutter jenes Christus bin, bin Ich die Mutter des Mystischen Christus, der die Kirche ist, und deshalb bin Ich die Mutter von euch allen. Dankt Jesus für das Geschenk, das Er euch gemacht hat, denn so habt ihr eine Mutter, die für euch sorgt und die euch führt, insbesondere in den Zeiten der Verfolgungen und Leiden. Hier ist eure Mutter, um euch zu Jesus zu führen. Mein Segen für euch alle, für Spanien und die Welt.«



6. März 1973

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am heiligen Ort in El Palmar de Troya, vor der Statue der Göttlichen Hirtin. Die Jungfrau Maria erschien dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Liebe Kinder, innig geliebte Kinder, lest die Botschaften, die an diesem heiligen Ort gegeben wurden, und zwar stets zur Verteidigung der Heiligen Schrift, zur Verteidigung der heiligen Tradition, zur Verteidigung des kirchlichen Lehramtes. Kurz und gut: die Darlegung der Wahrheit, immer die Wahrheit.

Die Erscheinung bringt nichts Neues, sondern bestätigt die Lehre, damit Meine Kinder sich daran erinnern. Meine lieben Kinder, wie viele haben doch auf diesem heiligen Christkönigsberg die Wahrheit gefunden! Wie viele haben doch in diesem gesegneten Palmar de Troya den wahren Glauben gefunden! Trotz der Uneinigkeiten, trotz der Störungen, trotz vieler Dinge hat sich die Wahrheit durchgesetzt.

Meine lieben Kinder, der Himmlische Vater schickt Mich zu euch, damit Ich euch Seine Worte übermittle: Wehe denen, die diesen heiligen Ort angreifen! Wehe ihnen, denn Sein Zorn wird sich über sie entladen! Der Himmlische Vater schickt Mich auch, um euch allen zu sagen, dass dieser Christkönigsberg in dieser stürmischen und von Finsternis erfüllten Zeit Licht und eine Fackel in der Kirche ist, und Er betrachtet dieses Palmar de Troya als Seinen Augenstern, aber nicht wegen

der Personen, die diesen Ort aufsuchen, sondern auf Seinen Ratschluss hin. Die Personen, die hierher kommen, sind wie alle: manche sehr gut, andere weniger gut, manche sind eifrige Apostel, andere sind nicht so eifrig. Aber der Himmlische Vater hat gewollt, dass dieser Ort das Licht und die Fackel sei, wo die Kinder der neuen Kirche vorbereitet werden sollen: die Kinder der Kirche, in der Christus über die Nationen triumphieren wird.

Dieser Ort ist dazu bestimmt, die Nationen vorzubereiten, um den glorreichen Christus zu empfangen, wenn Er Seine Macht und Seine Gerechtigkeit kundtut. Kurz und gut: um Christus den König zu empfangen. Der Ewige Vater möchte, dass von hier, von diesem gesegneten Ort, Seine Apostel ausgehen, die die Menschheit auf die Wiederkunft Jesu vorbereiten sollen. Deshalb ist es der Christkönigsberg. Überdenkt dieses Wort: Christkönigsberg.«

19. Juni 1973

## Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel



*Sevilla.* Der Seher Clemente Domínguez schildert: »Heute, am 19. Juni, erschien mir um Mittag in meiner Wohnung die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel und sagte mir Folgendes: «

»Ich möchte euch mitteilen, dass Ich selbst am 16. Juli das Wasser des Brunnens in El Palmar de Troya segnen werde. Ich wünsche, dass die Kranken das Wasser trinken, das Ich an diesem Tag segnen werde. Ab dem 16. Juli wird es nicht mehr das Wasser der Menschen sein, denn es wird sich in das Wasser eurer Mutter von Palmar verwandeln, um die Kranken zu heilen.«

16. Juli 1973

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya.* Am 15. Juli 1973, dem Vortag des Karmelfestes, kamen zahlreiche Pilger aus verschiedenen Orten Spaniens, Europas und Amerikas an den heiligen Ort in El Palmar de Troya, indem sie der Einladung zum 16. Juli entsprachen, die die Heiligste Jungfrau über Clemente Domínguez gegeben hatte. Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel erschien dem Clemente und führte diesen Seher in Ekstase bis fast zur Mitte der Wegstrecke zwischen dem Lentisco und dem Zugang zum Erscheinungsgelände. **VON DORT AUS SEGNETE DIE HEILIGSTE JUNGFRAU MARIA UM ETWA 2.15 UHR IN DER NACHT DES 16. JULI 1973 DAS BRUNNENWASSER** und gab Clemente die folgende Botschaft:

»Meine lieben Kinder, das Brunnenwasser ist bereits durch Meine mächtige Hand, durch die Hand der Gütigen Mutter, gesegnet. Von jetzt an könnt ihr das Brunnenwasser trinken und dadurch werden Kranke geheilt werden. Trinkt vertrauensvoll das Wasser eurer Mutter: das Wasser eurer Mutter von Palmar, durch das die seelischen und körperlichen Krankheiten geheilt werden. Trinkt es mit Vertrauen.

Das ist das Siegel von Palmar: das von Meiner Hand gesegnete Wasser. Viele werden dadurch geheilt werden. Bringt das Wasser den Kranken an allen Orten in euren Städten und in euren Nationen. Mein Segen für euch alle.«



19. Oktober 1973

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Madrid. In einem Privathaus hatten sich etwa 30 Personen von verschiedenen Gebetsgruppen versammelt. Die Jungfrau Maria erschien dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine lieben Kinder, Ich werde nur noch selten zu euch sprechen, denn es kommt langsam die Zeit, in der Ich Mich in der Wüste verbergen werde. Seht, Meine lieben Kinder, es nähert sich die Zeit des nächsten Pontifikats, eine Zeit, zu der es zwei Päpste geben wird: den wahren Papst und den Gegenpapst. Es wird eine Zeit der Finsternis und der Verwirrung sein, wie es in der Kirchengeschichte noch nie eine gegeben hat.

Die Lektüre, die Kultur, die Wissenschaft und die Kunst werden nicht dazu dienen, das Licht zu finden, sondern nur das Gebet, die Buße und die Demut. Wer sich vor Gott demütigt, betet und um Licht bittet, wird es finden. Mein Sohn lässt die scheinbare Uneinigkeit zwischen den verschiedenen Sehern und Mystikern zu, damit ihr euch demütigt und um Licht bittet.

Seht, als Jesus Christus auf dem Kalvarienberg ans Kreuz genagelt war, sagten die Erzpriester und Pharisäer zu Ihm, er solle vom Kreuz herabsteigen und sie würden an Ihn glauben. Doch obwohl Er die Macht hatte, es zu tun, tat Er es nicht, denn man kann Gott nicht verpflichten, Beweise zu erbringen, aber wer demütig darum bittet, wird sie erhalten.

Sorgt euch nicht wegen Meiner Worte, durch die Ich euch darauf hinweise, dass Ich nur noch selten zu euch sprechen werde, denn Ich werde dann im Herzen eines jeden von euch weilen. Auf noch anschaulichere Weise werde Ich Meinen Thron in euren Herzen aufstellen, wenn es euch auch seltsam scheint. Alle diejenigen, die ein Gebets- und Bußleben geführt haben, werden Mich in ihrem Herzen finden.«

29. Januar 1974

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine geliebten Kinder, es kommt ein furchtbarer Sturm auf die Kirche zu, wie es noch nie einen gegeben hat. Die Feinde Gottes steuern bereits das Schiff Petri. Aber das ist noch nicht alles, denn bald wird über die Kirche das Schisma kommen und ein falscher Papst wird den Lehrstuhl Petri einnehmen. Von dort aus wird er versuchen, die Kirche Gottes, die wahre katholische Kirche, zugrunde zu richten.

Aber für diese Zeit werden schon in allen Nationen die Marienapostel bereit stehen, die zusammen mit dem wahren Papst die Ordnung wiederherstellen werden. Doch diese Ordnung wird nicht sichtbar, sondern in Katakomben verborgen sein.«

2. Februar 1974

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Fest der Aufopferung Unseres Herrn Jesus Christus und der Reinigung der Heiligsten Jungfrau, erster Samstag des Monats. Die Jungfrau Maria erschien dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgenden Botschaften:*

»Meine geliebten Kinder, Ich danke euch allen, die ihr an diesem hochfeierlichen Tag, an dem der vierte Jahrestag der hochfeierlichen Inthronisierung des Heiligen Antlitzes Meines Göttlichen Sohnes begangen wird, an diesen heiligen Ort gekommen seid. Dieses Heilige Antlitz ist doch die Sonne, um die ganze Menschheit zu erleuchten. Dieses Heilige Antlitz strahlt das Licht für alle Menschen aus, die guten Willens sind und in allen Ländern verteilt sind.



Auf ausdrücklichen Wunsch der Erhabenen Dreifaltigkeit wurde darum gebeten, auf diesem heiligen Berg das Göttliche Antlitz Jesu Christi, des Königs der Könige, zu inthronisieren. Wie viele Segnungen wurden doch seit der Inthronisierung des Heiligen Antlitzes diesem Ort und den Gläubigen zuteil! Und wie oft ist doch der höllische Feind zurückgewichen!

Meine lieben Kinder, wie sehr erschrickt doch Satan vor dem Göttlichen Antlitz und welche Panik erfasst ihn! Ihr könnt es euch gar nicht vorstellen. Deshalb wird hier garantiert, dass Satan innerhalb dieses Gitters mit weniger Macht vorgeht. Und das wollen viele nicht begreifen. Erwägt und bedenkt, dass ihr, wenn ihr hier betet, vor dem Spiegelbild der Gottheit betet: vor diesem Hochheiligen Antlitz, das euch zeigt, welches schmerzhaftes Leiden eure Erlösung gekostet hat.

Meine innigst geliebten Kinder, verteidigt diesen heiligen Ort gegen die Angriffe des höllischen Drachen. Schützt dieses Hochheilige Antlitz, welches das Licht für die Welt ist und sein wird. Leider teilen diesbezüglich nicht alle Meine Meinung. Innigst geliebte Kinder, ihr seht ja, wie vor diesem Heiligen Antlitz gebetet wird, wie man davor Buße tut und Opfer bringt. So wird der Ewige Vater Seinen Zorn besänftigen und so wendet der Ewige Vater den Blick von vielem ab, was es auf der Welt gibt, denn Seine Augen sind auf das Antlitz Seines Gesalbten gerichtet. Welch ein Glück für euch, die ihr hier diesen Gedenktag festlich begeht, denn der Jahrestag der Inthronisierung des Hochheiligen Antlitzes Jesu Christi ist ein sehr großes Ereignis. Es ist nicht irgendein Tag, sondern ein hochfeierlicher Tag, denn er gereicht zum Wohl der Seelen der verschiedenen Nationen, die an diesen heiligen Ort kommen.

Dieses Heilige Antlitz, das an diesem Ort angebetet und verehrt wird, wird in aller Welt verbreitet. In vielen Ländern ist es verbreitet und nimmt in den Wohnungen der Gläubigen, die sich für diesen Ort einsetzen, einen Ehrenplatz ein. Aus diesem Grund legt sich der Zorn des Ewigen Vaters. Euch, Meinen geliebten Kindern, kommt es zu, diese von Herzen kommende Verehrung des Hochheiligen und Friedvollsten Antlitzes eures Erlösers zu fördern.

Meine geliebten Kinder, Ich frage euch: Seht ihr etwa im Heiligen Antlitz nicht die Majestät Gottes? Schimmert etwa nicht Seine Allmacht durch? Meditiert davor, vor diesem liebevollen Antlitz, und ihr werdet die Wonnen fühlen und Segnungen sowie Gnaden empfangen. Seht, Meine lieben Kinder, heute ist dieser ganze heilige Ort voller Engel, die fröhlich singen und Gott loben. Und wisst ihr, worauf sich die Engel konzentrieren, wohin sie ihren Blick richten? Sie betrachten das Heiligste Antlitz.

O Meine lieben Kinder, niemals werdet ihr erfassen, wie wichtig die Verehrung des Heiligen Antlitzes ist, besonders in diesen Letzten Zeiten! Eines Tages wird das Hochheilige Antlitz Jesu Christi von der ganzen Menschheit gesehen werden, und zwar bereits glorreich. Aber um diese Gnade zu erlangen, ist es nötig, zuvor Seinem geschmähten Heiligen Antlitz Sühne zu leisten.«

*Anschließend folgt die zweite Botschaft:*



## Die Heiligste Jungfrau Maria

»Meine geliebten Kinder, Ich bekunde euch allen, dass diese Bilder und Statuen unter dem süßen Titel Mutter von Palmar, die Ich heute gesegnet habe, in den Häusern, in denen Ich verehrt werde, in den Tagen der Finsternis Licht spenden werden. Alle, die diese am heutigen besonderen Tag von Mir gesegneten heiligen Bilder oder Statuen besitzen, sollen sich keine Sorgen machen, denn das Licht für die dreitägige Finsternis ist ihnen sicher. Mein Segen erstreckt sich auf alle Bilder und Statuen, die ihr in Verwahrung habt. Sehr wichtig ist, dass ihr euer Möglichstes tut, um diese heiligen Bilder oder Statuen in euren Wohnungen feierlich zu inthronisieren. Trachtet danach, die Sterbenden in eurer Familie und in eurem Freundeskreis mit diesem heiligen Gnadenbild zu segnen, damit sie nur ganz kurz ins Fegfeuer kommen. Im Himmel erfindet man ständig Gnaden für euer Seelenheil. Verschmäht sie nicht. Innigst geliebte Kinder, macht diesen süßen Titel Mutter von Palmar überall bekannt, ja in aller Welt.«



8. April 1974

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine innig geliebten Kinder, verdoppelt eure Gebete und Bußübungen. Es ist noch zu wenig. Nur so werdet ihr den Zorn des Ewigen Vaters beschwichtigen. O Meine geliebten Kinder! Betet und tut Buße, denn die katastrophalen Ereignisse stehen vor der Tür, sie sind sehr nahe, aber nicht von himmlischer Sicht aus, sondern nach menschlicher Denkweise. Sie stehen vor der Tür. Gebet und Buße. Gebet und Buße. Gebet und Buße. Nur so könnt ihr die Auswirkungen der großen Katastrophe, die der Welt bevorsteht, abschwächen.

Meine innig geliebten Kinder, Ich versammle euch hier nicht, um euch zu unterhalten, sondern zum Gebet und zur Buße, damit ihr über das schmerzhaft Leiden Jesu Christi meditiert; damit ihr begreift, dass Gott selbst Mensch wurde und die Passion erlitt, um dem Vater Sühne zu leisten und die Menschheit mit dem Vater zu versöhnen. Meditiert, meditiert über das heilige Leiden Jesu Christi!



O Meine geliebten Kinder! Ich danke euch allen, Ich danke euch allen für eure Gebete, für eure Buße und für eure Wallfahrt zu diesem Christkönigsberg. Denn auf diesem Berg, dessen Emblem Christus der König ist, wird die absolute Herrschaft Christi über Seine Feinde vorbereitet. Hier wird die große Armee vorbereitet, die das Reich Jesu Christi anbahnen wird.«

21. Oktober 1974

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»O Meine geliebten Kinder! Ihr seid von weither gekommen, um euch an diesem heiligen Ort niederzuknien, von dem das Licht für die Kirche und die Welt ausgeht. Ihr seid zu diesem Lehrstuhl der Letzten Zeiten gekommen. Lest die Kirchengeschichte und ihr werdet feststellen, dass es in den schwierigen Zeiten der Kirche stets

bedeutende himmlische Erscheinungen gegeben hat, um der Kirche beizustehen. In diesen Zeiten der großen Verwirrung, der großen Spaltung und der falschen Lehren konnten die himmlischen Erscheinungen nicht fehlen, um die Kinder der Kirche zu führen. In diesen Zeiten ist mehr denn je die Vermittlung dieser eurer Mutter nötig, die den Weg, den die Kirche geht, überwacht. Ein sehr hoher Prozentsatz der kirchlichen Hierarchie befindet sich auf dem Weg des Verderbens, wodurch viele Schafe in die Irre gehen. Betrachtet das aktuelle Panorama der Kirche. Betrachtet eingehend, was aus den Gotteshäusern geworden ist. Sie haben sich in eine wahre Räuberhöhle verwandelt, denn das Haus des Vaters ist entweiht worden

Seht, in wie vielen Gotteshäusern die Unreinheit, die Unanständigkeit, die Verdorbenheit und der Sittenverfall toleriert werden. Beobachtet, wie die Gläubigen im Gotteshaus nicht mehr tiefes Schweigen und innere Sammlung bewahren. Seht, wie viele am Tabernakel vorbeigehen und keine Kniebeuge machen, angefangen bei den Priestern. Viele machen nur eine halbe Kniebeuge, ohne mit dem Knie den Boden zu berühren, sie machen es mechanisch und routinemäßig, ohne zu denken, dass sie vor Gott selbst vorbeigehen. Die

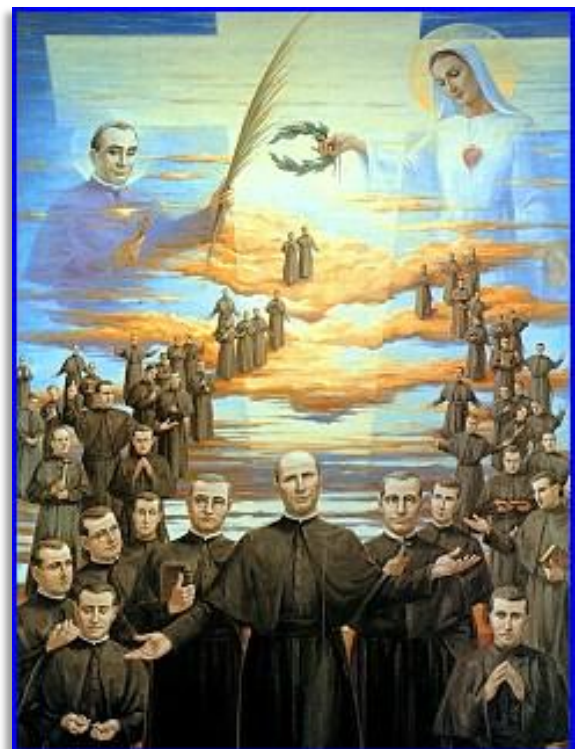
Gläubigen, die das schlechte Beispiel der Priester sehen, machen daher auch keine Kniebeuge.

Innigst geliebte Kinder, seid wachsam angesichts aller Neuerungen, die es innerhalb der Kirche gibt, um sie abzulehnen, denn der Großteil kommt vom Feind. O innigst geliebte Kinder! Welch ein Sittenverfall herrscht doch im Schoß der Kirche! Welch eine Verkommenheit! Vergesst nicht, Meine lieben Schafe, dass von hier, von diesem rustikalen Ort, das Licht für die Kirche und für die Welt ausgeht, und dieses Licht ist kein anderes als jenes, das die Kirche während all dieser vergangenen Jahrhunderte ausgestrahlt hat. Es kann nichts anderes sein als das Licht, das im Laufe der Kirchengeschichte alle Gläubigen durchdrungen hat, und die Kirche wird vom Heiligen Geist geleitet. Diese ist die Kirche, die an diesem heiligen Ort weiterbesteht, denn dieser Ort steht in Opposition zur neuen progressistischen und zerstörerischen Strömung, die jetzt in der Kirche herrscht, da sich der Feind in die Hierarchie eingeschleust hat.

Meine geliebten Kinder, zieht in Betracht, dass sich, wenn ihr an diesen heiligen Ort kommt, euer Gedächtnis auffrischt und ihr euch an die traditionellen Lehren erinnert, die ihr von euren Vorfahren übernommen habt und die viele von euch im Gotteshaus praktiziert haben. Deshalb ist es nötig, häufiger an diesen heiligen Ort zu pilgern, damit ihr euch durch dieses Licht, das in die Herzen eindringt und das Licht des Allerhöchsten ist, nährt und stärkt. Später werdet ihr belehrt werden, damit ihr die Zeit der großen Verwirrung genau erkennt, nämlich die Zeit der Herrschaft des Antichrist, die sich nähert, denn er bereitet sich vor, um in den ihm zukommenden dreieinhalb Jahren zu herrschen. Ihr lebt schon in den der Herrschaft des Antichrist vorausgehenden Zeiten.

Gerade diese Epoche ist die der Herrschaft des Antichrist vorausgehende Zeit, denn seine Propheten, nämlich der Marxismus und die Freimaurerei, herrschen und dehnen das Reich des Antichrist aus. Und das Schlimmste ist, dass diese freimaurerischen und marxistischen Propheten sich in die Kirche eingeschleust haben. Sie kündigen die bevorstehende Herrschaft des Antichrist an.

Bedenkt, Meine geliebten Kinder, dass sich die Linken und die Rechten bei der Regierung vereinigen werden, das heißt, dass sich sowohl die Kapitalisten als auch die Marxisten zur Stunde der Wahrheit vereinigen werden, um Christus zu bekämpfen. Deshalb ist es nötig in diesen Zeiten, die Spannen bevorstehen, zu wissen, dass die Rechten ebenso gefährlich sind wie die Linken. Die Tugend besteht also darin, mit Christus vereint zu bleiben und Seine Lehre zu beherzigen: das heilige Evangelium. Hinsichtlich der Regierungsform der Nationen sollt ihr euch an die traditionelle Lehre der Kirche halten, denn die Regierung basiert auf dem einzigen Gesetzgeber, nämlich Gott, von dem alle Autorität ausgeht.«



25. Dezember 1975

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, um 10.20 Uhr nachts. Der Erzbischof Petrus Martin Ngô-dinh Thuc, der am 24. Dezember jenes Jahres nach El Palmar gekommen war, zelebrierte am nächsten Tag, dem 25. Dezember, dem Weihnachtsfest, am Lentisco die traditionelle Heilige Messe. Als die Heilige Messe beendet war, erschien die Heiligste Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft:*

»Meine geliebten Kinder, heute ist ein großartiger Tag in El Palmar de Troya. Hier habt ihr einen Nachfolger der Apostel. (Sie bezieht sich auf den Erzbischof Petrus Martin Ngô-dinh Thuc.) Was wollt ihr mehr, innigst geliebte Kinder!

O innigst geliebte Kinder Meines Unbefleckten Herzens! Es ist ein freudiger, ein bedeutungsvoller Tag. In diesen Augenblicken umgibt euch ein Engelschor. Die Engel singen: Ehre sei Gott ...!

Ein Bischof der Kirche zelebriert die Heilige Messe an diesem heiligen Ort. Die Weisen der Welt begreifen wegen ihres Stolzes nicht, wie bedeutungsvoll dieser heilige Ort ist. Sie begreifen nicht, welche Krise die Kirche in diesen Tagen durchlebt, eine Krise der Verwirrung, des Irrtums, der Spaltung, der Irrlehren und der Abtrünnigkeit. Das Schiff ist einem Sturm ausgesetzt wie noch nie. Nur eine kleine Gruppe bewahrt in verschiedenen Teilen der Welt den unverfälschten Glauben und die heilsame Lehre. In der gegenwärtigen Zeit, in der falsche Hirten, falsche Lehrer und falsche Propheten auftreten, erleidet die Kirche eine der größten Krisen in der Geschichte. Bald wird es in der Kirche ein großes Schisma geben. Es ist nötig, dass El Palmar de Troya die heilige Tradition der Kirche, die heilige Lehre und den katholischen Glauben wiederherstellt.

Meine geliebten Kinder, kämpft für die Kirche, verteidigt die Kirche. Vor allem sollt ihr den Glauben, die Lehre, die Tradition und die Einheit bewahren. Weist den Progressismus von euch, den teuflischen Progressismus, der jetzt in der Kirche vorherrscht.

Heute ist ein bedeutungsvoller Tag, denn man kann mit einem Hirten der Kirche deutlich über den Stand der Dinge und die in der Kirche herrschende Krise sprechen. Bis vor kurzem habe Ich in Palmar Botschaften gegeben, damit sie den Bischöfen übergeben würden. Doch jetzt wende Ich Mich direkt an den Bischof. Er kann noch für die Kirche arbeiten. Er kann für die Kirche noch große Werke vollbringen. Das Greisenalter bedeutet den Triumph der Kirche. Leider werden heutzutage die Betagten in der Kirche abgesondert. Wie viele große Bischöfe sind wegen ihres hohen Alters in den Ruhestand versetzt worden, wenn sie doch die besten wären, um die Kirche zu leiten, zu hüten und zu führen!

Er kann der Kirche noch einen großen Dienst erweisen. Mein mütterlicher Wunsch ist, dass er dieser Gemeinschaft angehört, sie hütet, leitet und auf dem Weg der Wahrheit, des Glaubens, der Einheit und der Tradition führt.

Ich bitte dich sogar um eine besondere Gunst, die an diesem heiligen Ort notwendig ist: Es ist notwendig neue Bischöfe zu weihen. Es ist sehr nötig! Sehr nötig! Es drängt! Hier sind mehrere Priester, die zu Bischöfen geweiht werden sollen. Es ist sehr notwendig, damit diese Bischöfe ihrerseits Priester weihen und die heilige Tradition der Kirche wiederherstellen. Siehe hier die Arbeit, die dir in deinem Greisenalter zukommt, du ehrwürdiger Greis und Lehrer der Kirche. Es ist ein bedeutungsvoller Tag für El Palmar de Troya und für ihn, wenn er den Willen Gottes annimmt. Gott hat große Pläne für diesen Bischof, große Pläne, große Projekte. Seine Heiligkeit soll als tugendhaftes Beispiel für die ganze Gemeinschaft erstrahlen.

Nun werde Ich das Göttliche Kind dem Bischof in die Arme legen.«

*(Die Heiligste Jungfrau legt über Clemente Domínguez y Gómez das Jesuskind dem Erzbischof Petrus Martin Ngô-dinh Thuc in die Arme. Er spürt in seinen Armen das Gewicht des Göttlichen Kindes.)*

»Von neuem sage Ich euch: Es ist notwendig, dass zum Wohl der universalen Kirche neue Bischöfe und Priester geweiht werden, denn von hier, von El Palmar de Troya, wird das Licht für die Kirche ausgehen. Sie sind die für die Wiederkunft Christi Vorbereiteten. In deinen Händen lasse Ich diese Aufgabe. Aber sie ist sehr bedeutend, Mein geliebter Sohn.«



12. November 1976

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Sevilla. Im Seminarhaus des Karmeliterordens vom Heiligen Antlitz in der Redes-Straße 11 erschien um 1.50 Uhr nachts die Jungfrau Maria dem Pater Clemente Domínguez. Sie legte das Jesuskind dem Seher in die Arme und wir alle konnten es küssen. Botschaft an den Bischof Pater Clemente:*



»Meine innig geliebten Kinder, seht hier eure Himmlische Mutter, die Ihren Mantel über euch ausbreitet. Manchmal habt ihr Bilder gesehen, auf denen Ich dargestellt werde, wie Ich Gemeinschaften von Ordensmännern mit Meinem Mantel bedecke. Hier habt ihr Mich also. Seht hier eure Allgemeine Mutter, die euch mit Ihrem Schutzmantel bedeckt, euch segnet und euch Mut einflößt. Ich bin sehr zufrieden mit euch, überaus

zufrieden, mehr als ihr denkt. Vorwärts, Meine geliebten Karmeliter vom Heiligen Antlitz, Mein vielgeliebter Orden. Bei diesem Besuch, den Ich euch abstatte, begleiten Mich die Engel, um am Jubel und an der Freude teilzuhaben, die Ich in Meinem Herzen empfinde, wenn Ich unter euch weile.

Meine geliebten Kinder, der Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz wird weiterbestehen. Niemand wird gegen den Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz aufkommen. Trotz der vielen Feinde, die er hat, wird der Orden weiterbestehen. Ihr sollt weder erschrecken noch besorgt sein wegen denen, die jetzt Feinde dieses Ordens sind und früher ihm angehörten. Diese Feinde werden nicht gegen euch aufkommen. Sie werden sich selbst zugrunde richten. Es ist nicht möglich gegen ein göttliches Werk anzugehen und zu triumphieren. Durch göttliche Zulassung habt ihr Verräter unter euch gehabt, um geläutert, geprüft und gesiebt zu werden.

Meine geliebten Kinder: Bald werden reichliche Segnungen und Gnaden über den Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz kommen, nämlich Gnaden, über die die Welt staunen wird. Deshalb bekämpft euch Satan. Doch schreitet voran! Wandelt in Sicherheit! Satan wird euch nichts anhaben können. Dieser Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz wird sich auf der ganzen Welt verbreiten und seine Mitglieder werden sich unabsehbar vervielfachen.

Da dieser Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz weiterbestehen muss und sich vervielfachen soll, ist es nötig, in dieser Nacht Priester zu weihen, denn das Werk soll gedeihen. Niemand wird die Karmeliter vom Heiligen Antlitz zum Scheitern bringen. Ihr werdet nicht genug Häuser haben, um so viele Karmeliter unterzubringen. Ihr werdet schon sehen, vielgeliebte Kinder, ihr werdet es schon sehen.

Bezüglich der Priesterweihen in dieser Nacht soll man in erster Linie darauf achten, ob der feste und liebevolle Wunsch, Priester zu sein, besteht. Ihre Vorbereitung ist zweitrangig, denn diese wird ihnen nach und nach durch das Lernen und den Heiligen Geist zuteil werden. Das Wichtigste ist, dass sie wirklich den Wunsch haben, Priester zu sein. Wenn einer für die Heilige Messe mehr Zeit braucht, wird er es nach und nach lernen und dann weniger Zeit benötigen. Wenn ihm hinsichtlich der Rubriken manchmal Fehler unterlaufen, wird er es schon lernen, wenn er mit Liebe bei der Sache ist und seinen Lehrern gehorcht. Die Lehrer dieses Seminars sollen nicht die geringsten Befürchtungen haben. Das Wichtigste ist, dass sie sich zum Priester berufen fühlen. Alles andere wird ihnen nach und nach gegeben werden, so wie es bei allen Werken in Palmar

der Fall ist, Schritt für Schritt.

Seht, Meine lieben Söhne, es ist sehr wichtig, dass die Lehrer den Seminaristen einprägen, was es heißt Priester zu sein, es ist nämlich das Größte, was es auf Erden geben kann: Priester zu sein. Es gibt nichts Größeres auf der Welt! Den Gott des Himmels auf den Altar zu bringen, die Sünden zu vergeben usw. Vielgeliebte Söhne, macht euch keine Sorgen. Es sind mehr Priester nötig. Wenn sie sich mit Leib und Seele diesem Werk verschreiben, wenn sie aus ganzem Herzen die Gelübde ablegen und den Wunsch haben, Priester zu sein, kann man ihnen diese Gnade nicht verweigern, unter der Bedingung, dass sie weiterhin beim Unterricht anwesend sind und ihren Lehrern gehorchen und sich unterordnen. Ich segne euch.«



20. Januar 1977

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Sevilla, Generalhaus. Um 11.40 Uhr vormittags erschien die Jungfrau Maria dem Primas Pater Clemente und gab ihm die folgende Botschaft:)*

»Meine geliebten Kinder, hier ist eure Mutter, die den Mantel über den Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz ausbreitet. Ich bin sehr zufrieden mit euch, Ich bin sehr zufrieden, weil ihr dem Herrn ständig mit Gebets- und Bußgeist Ehre erweist. Jetzt ist der Gottesdienst nötiger denn je. Die Engel sind mit euch vereint, indem sie Gott ehren, und sie sind außer sich vor Freude, wenn sie eure Gottesdienste betrachten.

Meine geliebten Kinder, wie viel Freude herrscht doch im Himmel aufgrund dieser Gottesdienste! Wie viele Gnaden und Segnungen werden doch über euch kommen! Ihr seht ja, wie die Verheißung Jesu in Erfüllung geht. Er hat euch gesagt, dass sich die Mitglieder dieses Ordens vervielfachen würden. Und es kommen wirklich Mitglieder von überallher. Es werden noch viel mehr kommen, viel, viel mehr, unzählige! Sicherlich wird es nicht genug Häuser geben, um so viele Ordensmänner zu beherbergen, wie dieser bevorzugte und vielgeliebte Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz haben wird.

Wie viele Heilige werden doch in diesem Orden herangebildet werden! Unter euch gibt es schon Heilige. Ihr lebt mit ihnen zusammen und bemerkt es nicht. Aber es gibt einen, der manche der Heiligen der Gemeinschaft kennt. Oftmals sind diejenigen, die euch am dümmsten scheinen, Heilige. Diejenigen, die unabsichtlich eigenartig oder seltsam handeln, sind manchmal Heilige. Es ist schwierig zu begreifen, aber ihr Herz ist rein. Sie sind scheinbar zerstreut, doch ihre Hingabe an den Herrn ist derartig, dass sie sich manchmal nicht bewusst sind, dass sie auf der Welt sind, und Dummheiten machen.

O innig geliebte Kinder, das ist der Orden der Heiligen! Ihr könnt sicher sein, dass ihr zur Heiligkeit gelangt, ja zu einer Heiligkeit in den höchsten Graden, wenn ihr dem Herrn gehorcht, die heiligen Ordensregeln befolgt und den üblichen Gottesdienst haltet, indem ihr diese Gebete verrichtet und Buße tut. Das sind die heiligen Verteidiger der Kirche in den apokalyptischen Zeiten, Heilige, die dem Anschein nach unwissend sind, weil sie nicht viel studiert haben, weil sie nicht viele Jahre im Seminar verbracht haben. Aber ihr Herz ist dem Herrn ergeben und der Herr gibt ihnen nach und nach die nötigen Gnaden, um zur Heiligkeit zu gelangen und viele Sünder zu bekehren. Natürlich haben manche von euch, die in Seminaren gewesen sind, studiert und gelangen auch zur Heiligkeit. Seid jedoch vorsichtig, denn solange ihr auf der Welt lebt, könnt ihr nicht wissen, auf welche Seite ihr gelangt. Ihr müsst Mich ständig anrufen, damit Ich euch beschütze und vor dem höllischen Feind bewahre.

O Meine geliebten Kinder! Welch große Freude empfinde Ich doch in Meinem mütterlichen Herzen, wenn Ich euch unter Meinem heiligen Schutzmantel betrachte! Und nun, Meine innig geliebten Kinder, ist es nötig, sehr nötig, dass sogleich alle eure Namen geändert werden, und zwar zum Zeichen des heiligen Gehorsams, der Demut und um der Welt zu entsagen. Ich beginne mit dem Namen des Generaloberen, der von jetzt an Pater Ferdinand heißt.«

Der Seher sagt überrascht: »Eh! Ferdinand? Ferdinand? Ist es Dir nicht egal, wenn ich Clemente heiße? Ferdinand! Und nun muss ich hören, dass man mich Ferdinand nennt! Ach du meine Güte! Na gut, wie Du willst: Pater Ferdinand.«

Die Heiligste Jungfrau spricht weiter: »Pater Manolo heißt nun Pater Isidor.« Der Seher sagt: »Isidor?«

»Pater Kamill heißt Pater Leander. Pater Franziskus I. heißt Pater Fulgentius. Pater Jakob I. heißt Pater Justus.

Wie du siehst, Mein Sohn, habe Ich die Namen ausgewählt, die in der Geschichte von Sevilla von großer Bedeutung sind, in der Geschichte von großen Heiligen, die Gott und der Kirche viel Ruhm eingebracht haben. Sie sollen eure direkten Beschützer sein. Diese Heiligen werden auf den Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz und auf die Zukunft der Kirche entscheidenden Einfluss ausüben. Das heißt also, dass ihr die



Lebensbeschreibung dieser Heiligen lesen sollt, damit ihr lernt, wie sie die Kirche verteidigt haben, um danach zu trachten sie nachzuahmen.

Du hast als Generaloberer des Ordens das Recht, die anderen Namen zu geben, und zwar jedem Mitglied der Gemeinschaft. Diese Namen können sie nicht selbst auswählen, denn du konntest den deinigen auch nicht auswählen. Es soll so gemacht werden, dass keiner der Namen, die du gibst, mit einem Namen, der in der Gemeinschaft bereits vorhanden ist, zusammentrifft. Man soll gemäß der Liste mit den ersten, die die Bischofsweihe empfangen, anfangen. Danach kommen die zuletzt geweihten Priester und schließlich die Brüder. Man soll dafür sorgen, dass die Gläubigen euch stets und jederzeit mit Pater anreden. Es ist an der Zeit, dass man euch gemäß der Würde anredet, die ihr als Priester des Herrn habt. Bisher habt ihr euch nur mit dem Namen angeredet, also wie man euch in der Welt anredet, doch nun reicht es. Man soll wissen, dass ihr Priester des Herrn seid und dass euer ganz besonderer Titel, der größte und schönste, der Titel Pater ist. Genug mit so viel Vertrautheit. Eines ist, auf Du und Du zu stehen, und etwas anderes ist, vom Titel Pater abzusehen. So viel Vertrautheit es auch geben mag, man darf dem Priester niemals den Namen Pater absprechen. Unter euch gilt das Gleiche. Manche von euch sagen nämlich nicht Pater und reden sich mit dem Namen an, wie es in der Welt üblich ist. Das darf in diesem Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz nicht vorkommen. Man muss jederzeit dafür sorgen, dass ihr euch untereinander stets mit Pater anredet.

Innigst geliebte Söhne, vergesst nicht, dass der neue Name, der euch im Orden gegeben wird, einen wirksamen Schutz für euch bedeutet. Der entsprechende Heilige ist nämlich besonders damit betraut, euch alles zu lehren, was ihr nicht wisst und für euer Priesteramt nötig ist.«

31. Mai 1977

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Während der Prozession mit Unserer Gekrönten Mutter von Palmar, die an jedem 30. stattfand, erschien die Heiligste Jungfrau Maria und dann der heilige König Ferdinand dem Primas Pater Ferdinand. Es hatte bereits der 31. Mai begonnen. Die Jungfrau Maria gab dem Seher die folgende Botschaft:*

»Meine geliebten Kinder, hier ist eure Mutter als Königin und Herrin von Engeln umgeben und wird vom glorreichen heiligen König Ferdinand begleitet. Die Welt erkennt die Bedeutung dieses heiligen Ortes nicht, wo das große Papsttum und das große Kaiserreich, das Reich Christi, gesichert wird. Dieser künftige Papst, die Glorie der Oliven, der zusammen mit dem Kreuz das Schwert tragen wird, wird auf der ganzen Erde die Ordnung wiederherstellen. Deshalb ist es nötig, dass er noch eine Zeit lang das Kreuz der Blindheit erträgt, um sich für das große Unternehmen, das ihm eines Tages als Herrscher und Papst zukommt, zu stärken und zu vervollkommen. Ein großer Papst, der ein großer Führer sein wird, ein Führer, der über die Feinde Christi siegen wird, ein gesalbter Führer, der den Weg versperren muss, damit der Marxismus nicht vordringen kann. Der Marxismus wird nur sehr kurze Zeit in Spanien herrschen, denn er wird dann durch das Kreuz und das Schwert in Spanien gänzlich zunichte gemacht und ausgemerzt werden.

Welch bedeutungsvoller Ort ist doch dieses El Palmar de Troya! Und die Welt bemerkt es nicht! Ich danke euch allen, den Karmelitern vom Heiligen Antlitz, den künftigen Kämpfern des Heeres Christi.

Es ist nötig, dass alle die Bedeutung des Karmeliterordens vom Heiligen Antlitz erkennen. Er ist der bedeutendste Orden, den es je gegeben hat. Denn in ihm ist das Gute der verschiedenen Orden, die jetzt lax sind, vereinigt.

Ich nutze diese Gelegenheit, um euch mütterlich zu sagen, dass von nun an keine Weltgeistlichen mehr in den Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz aufgenommen werden sollen. Ab jetzt können nur diejenigen eintreten, die die Gesinnung von Ordensgeistlichen haben. Es sollen bei euch keine Weltgeistlichen mehr aufgenommen werden, denn mit ihrem schlechten Beispiel würden sie die





Ordensmitglieder anstecken. Ich möchte den vollkommensten Stand, nämlich den Ordensstand. Denn der Stand der Weltgeistlichen ist zwar ein vollkommener Stand, doch er ist nicht so vollkommen wie der Ordensstand, viel, viel unvollkommener, insbesondere in dieser Zeit der Abtrünnigkeit und der Verdorbenheit. Es ist nicht möglich, dass ein Priester inmitten einer verdorbenen Welt, inmitten einer abtrünnigen Welt, standhaft und heilig bleibt. Diejenigen, die den Weg als Weltgeistliche eingeschlagen haben, führen im Allgemeinen einen schlechten, sehr schlechten Lebenswandel, denn es fehlt ihnen der Opfergeist, der Geist der Selbstaufopferung, der völligen Hingabe. Ihr wisst ja bereits: Allen, die kommen, müsst ihr Meinen mütterlichen Wunsch übermitteln, nämlich, entweder Ordensmann zu werden oder nicht geweiht zu werden! Genug mit der Mühelosigkeit und Bequemlichkeit zum Erlangen dieser priesterlichen und bischöflichen Gnade der Apostel der Letzten Zeiten.

Ja, vielgeliebte Kinder, Kinder Meines Unbefleckten Mutterherzens. Satan weiß, dass diese eure Mutter euch unter Ihrem Mantel birgt und euch helfen möchte, die Heiligkeit zu erlangen, aber innerhalb des Karmeliterordens vom Heiligen Antlitz. Es wird nicht möglich sein, diese Heiligkeit außerhalb des Ordens zu erlangen. Denn die Welt würde euch ins Verderben stürzen, die Welt würde euch mit dem Bösen anstecken und ihr könntet außerhalb des Ordens nicht vorankommen.

O Meine geliebten Kinder! Ihr sollt über diese Wahrheiten nachdenken. Ihr, die Karmeliter vom Heiligen Antlitz, habt einen Orden, der durch die Heiligkeit und die Tugend, das Beispiel und das Vorbild in jeder Hinsicht, die Welt in Staunen versetzen wird. Sie werden entschlossene, tugendhafte und vorbildliche Ordensmänner sein; und liebenswerte, tugendhafte und vorbildliche Nonnen.

Wie gern habe Ich doch Meine vielgeliebten und teuersten Töchter, die Karmelitin vom Heiligen Antlitz! Welch schöner Anblick! Die Engel gesellen sich voller Freude zu diesen Nonnen, wenn sie sie an diesem heiligen Ort beten hören. Wie liebenswert sind doch diese Karmelitin vom Heiligen Antlitz!

Meine innig geliebten Kinder, es ist nötig, dass noch viel mehr, viel mehr, viel mehr aus allen Nationen in den Orden eintreten. Denn jeder Nation, die Mitglieder im Karmeliterorden hat, wird Mein mütterlicher Schutz, Mein Beistand und Meine Fürsorge zuteil werden. Ich verspreche, Meinen Schutzmantel über die Nationen auszubreiten, die Ordensmänner und Nonnen im Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz haben, und je größer die Anzahl ist, desto größer werden der Schutz, der Beistand und die Fürsorge sein.«



9. August 1979

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Paris. Auf der Rückkehr von der ersten Reise ins Heilige Land. Erster Jahrestag der Verlegung des Lehrstuhls des heiligen Petrus nach El Palmar de Troya. Botschaft, die von der Heiligsten Jungfrau Maria, der Wundertätigen, in Paris Seiner Heiligkeit Papst Gregor XVII. gegeben wurde:*

«Innig geliebter Sohn, vielgeliebter Sohn Meiner Seele, Stellvertreter Unseres Herrn Jesus Christus. Ich danke dir herzlich für diesen Besuch. Ich bin sehr zufrieden mit dieser großartigen Reise, mit dieser apokalyptischen Reise, mit dieser großen, erhabenen Reise, die eine große apokalyptische Symbolik einschließt. Die Sandalen des Fischers berühren also die verschiedenen Orte, die großen Heiligtümer, die Städte, die Dörfer, die Nationen. Jedes Land, das der Stellvertreter Christi betritt, empfängt nämlich den apostolischen Segen, und diesen Nationen wird mehr Schutz zuteil werden, wenn die großen Strafen kommen.

Schau, Mein Sohn, du kannst ja feststellen, wie verdorben und verkommen die Amtskirche, die römische Kirche, ist. Aufgrund ihrer Prostitution hat sie sich in die große Hure verwandelt. Sie paktiert mit den Feinden Christi. Sie respektiert alle Religionen, sie predigt die Wahrheit und die Lüge zu gleicher Zeit. Das ist die jetzige römische Kirche, die von einer Bestie geleitet wird, vom Thronräuber Johannes Paul II. Diese römische Kirche, die von den Feinden Christi herabgewürdigt und geschändet wurde. Sie selbst hat die Türen geöffnet. Die wahre Kirche ist also nicht mehr römisch. Die wahre Kirche ist palmarianisch, wie du selbst es unter dem Beistand

des Göttlichen Geistes gepredigt hast. Es ist nicht möglich, dass die Kirche römisch bleibt, wenn doch der Lehrstuhl auf Geheiß Christi verlegt wurde. Nie mehr soll man zulassen, dass die wahre Kirche römisch genannt wird. Sie ist nämlich die Große Hure. Die palmarianische Kirche ist jedoch die althergebrachte Kirche, sie ist die Kirche von Jerusalem, und sie ist die Kirche von Rom, solange sie treu war. Die palmarianische Kirche ist die Kirche, mit der Christus vermählt ist. Denn die römische Kirche ist von Christus geschieden, da sie das Gegenteil von dem tut, was Christus möchte, denn sie verbündet sich mit Seinen Feinden. Der Zorn des Ewigen Vaters wird sich gewaltig über die römische Kirche entladen.

Mein innig geliebter Stellvertreter, die Glorie der Oliven, Mein vielgeliebter Papst: Du sollst also wissen, ja nicht nur wissen, sondern predigen, dass Rom verkommen ist. Rom ist gefallen, wie Babylon gefallen ist. Rom ist das Babylon der Letzten Zeiten. Solange der liebevolle heilige Paul VI. lebte, hieß sie noch römische Kirche, denn er und noch einige wenige waren die einzigen, die die Kirche von Rom weiterführen konnten. Er starb, da er vom tyrannischen Kardinal Villot ermordet wurde, und du kannst dir ja vorstellen, wo er sich befindet. Wer Verstand hat, der verstehe. Dieser Kardinal Villot ermordete durch Zulassung Gottes den Gegenpapst Johannes Paul I., denn Kardinal Villot wollte schneller vorgehen, um die Kirche zu zerstören. Doch der Gegenpapst Johannes Paul I., ein Mensch, der scharfsinniger und schlauer war, wollte langsam vorgehen und dieser Gegensatz gab Anlass zum Mord, der von Christus zugelassen wurde, wobei der heilige Erzengel Michael tatkräftig eingriff und Villots Handlung beschleunigte. So enden die Feinde Christi!

Also vorwärts, innigst geliebter Stellvertreter, vorwärts, vorwärts ohne Angst, ohne zu zaudern. Du bist der Süße Christus auf Erden, obwohl du Schwächen, Erbarmlichkeiten und Unvollkommenheiten hast, wie du so oft predigst. Weide die Herde Christi! Weide die Herde Christi!

Innig geliebter Stellvertreter Christi, Gregor, vorwärts, vorwärts, vorwärts. Ich werde dir Kraft geben. Ich breite Meinen Mantel über dich aus und liebe dich wie ein Lieblingskind, wenn du weiterhin der Gnade entsprichst. Du kannst dir gar nicht vorstellen, welche große Liebe deine Mutter für dich empfindet. Du hast ja gesehen, wie Ich dich auf Meinen Schoß genommen habe, die Hand auf deinen Kopf gelegt habe, dich an Mein Herz gedrückt habe, damit du dadurch Kraft bekommst, damit du Mut fasst, damit du trotz aller Hindernisse voranschreitest. Ein bedeutungsvoller Tag war der sechste August des vergangenen Jahres, ein bedeutungsvoller und schöner Tag. Denn die Glorie der Oliven, der große Oberpriester, der große Papst, der große Kaiser, trug zum ersten Mal die heilige Tiara, derjenige, der sein mächtiges Schwert gegen die Feinde Christi erheben wird, derjenige, der auf der Welt die Ordnung wiederherstellen wird, derjenige, der ein mächtiges Heer gegen die Ketzler anführen wird, derjenige, der die spanische Kultur auf die Nationen übertragen und das Heilige Spanische Reich gründen wird. Ein bedeutungsvoller Tag war der Tag der Verklärung im Vorjahr! Denn die Kirche verklärte sich. Die Kirche wurde wieder von Herrlichkeit erfüllt, und sie wird noch herrlicher werden, denn das Kaiserreich wird kommen wie das Papsttum, wenn niemand es erwartet, wenn niemand daran denkt, wird alles kommen. Die Prophezeiungen werden in Erfüllung gehen. Hier ist der große Papst, der in den Prophezeiungen angekündigt wurde. Frankreich hat einen harten Schlag erhalten, denn der große Papst ist ein Spanier, obwohl er französisches Blut in sich hat. Doch über alles und vor allem und für alles, jüdisches Blut wie das Meinige. So musste es sein: der Erste Fels, ein Jude, der Letzte Fels, ein Jude; so musste es sein. Gib jedoch Acht. Alles hängt davon ab, ob du der Gnade entsprichst. Wenn du also daran denkst, wirst du nie von Eitelkeit erfüllt werden, denn du weißt, dass es bedingt ist, dass alles geändert und auf andere übertragen werden kann. Trage hingebungsvoll die heilige Tiara. Zeige der Welt, dass du der große Stellvertreter Christi bist. Ergreife tatkräftig den päpstlichen Stab und stoße die Irrlehrer aller Art aus der heiligen Kirche Gottes aus. Eines Tages wirst du das Schwert ergreifen, das mächtige Schwert des heiligen Ferdinand, dieses Schwert, vor dem die Feinde Christi erzittern werden. Denn Ich, deine Mutter, werde dir in den harten Kämpfen beistehen. Die Welt wird über die großen Siege erstaunt sein. Das große Heer des Papstes wird allseits bekannt sein. Alle werden sagen: Da kommen die Soldaten des Papstes. Nehmt euch vor ihnen in Acht! Denn ihr Anführer ist unbeugsam und niemand wird ihn zum Zurückweichen veranlassen können. Der Große Führer vom Tajo ist jene Person. Der Große Monarch ist die gleiche Person. Wenn ihr die Prophezeiungen mit Demut und schlichter Gesinnung lest, werdet ihr erkennen, dass es sich um





eine einzige Person handelt: um den großen Papst, den Großen Monarch und Führer vom Tajo. Manche von euch haben es ja schon bemerkt. Verkündet es der Welt, damit die Welt weiß, wer Gregor XVII. ist. Und du, vielgeliebter Stellvertreter Christi, hab keine Angst, weil die Welt all dies weiß. Ich werde dich beschützen und es wird nichts passieren, bis die Stunde kommt, in der du nach dem Vorbild des Göttlichen Meisters und des Ersten Felsens die Arme am Kreuz ausbreiten wirst.

Ein bedeutungsvoller Tag für die Kirche ist der heutige, der 9. August, das große Fest der Verlegung des Lehrstuhls des heiligen Petrus von Rom nach El Palmar. Es ist ein bedeutungsvoller Tag für die Kirche, denn seitdem heißt die Kirche palmarianische. Nur in der Palmarianischen Kirche erkennt man die Eine, Heilige, Katholische und Apostolische. Nur in der Palmarianischen. Außerhalb von ihr herrscht der Irrtum.«

9. August 1980

## Die Heiligste Jungfrau Maria

*Cuenca. Auf der Rückkehr von der zweiten Reise ins Heilige Land am zweiten Jahrestag der Verlegung des Lehrstuhls des heiligen Petrus von Rom nach El Palmar.*

»Mein innig geliebter Sohn, vielgeliebter Stellvertreter Meines Göttlichen Sohnes. Ich danke dir sowie deinen Söhnen für euren Besuch und Mein Herz ist von Freude erfüllt.

Betrachte genau diese Meine fürsorgliche Haltung. Siehst du mit welcher erhabener Fürsorglichkeit Ich Jesus Christus, den Erlöser der Menschheit, auf Meinem heiligen Schoß halte. In dieser gleichen erhabenen Haltung halte Ich die Kirche, den Mystischen Leib Christi, auf Meinem Schoß.

Wie schön wäre es doch, wenn alle Menschen wissen würden, dass sie eine Mutter im Himmel haben, die sie wie kleine Kinder wiegen kann! Und nicht nur wiegen, sondern was noch erhabener ist, Sie nährt und belehrt sie und übermittelt ihnen die Erlösung. Seht hier das tiefgehende Geheimnis der Gnadenordnung. Ich, die demütige Dienerin, ein armseliger Wurm, bin auf Anordnung des Allerhöchsten die Tochter der Gnade, die Mutter der Gnade, die mit der Gnade Vermählte, der Tempel und Tabernakel der Gnade und Ich bringe den Menschen die Gnade. Es ist zweifellos so, denn ohne Mich kann kein Mensch die Gnade erlangen, da Ich die Gnade übermittle, da Ich voll der Gnade bin. Kurz und gut: Ich bin die Gnade.

Wer sich an Mich wendet, wird die Gnade finden. Wer Mich zurückweist, wird nicht in das Himmelreich eingehen, da Christus für diejenigen, die Meine Vermittlung ablehnen, nicht vor dem Vater vermittelt.

So wie Christus Mich entsendet, so entsende Ich euch. Dieser Satz, den Ich soeben ausgesprochen habe, birgt ein tiefgründiges Gnadenmeer in sich. Es ist zweifellos so und wer den Tau dieses Gnadenmeeres zurückweist, wird nicht in das Himmelreich eingehen.

Die verbannten Kinder Evas erhalten die Gnade durch das Kostbarste Blut des am Kreuz auf dem Kalvarienberg geopfertem Göttlichen Lammes, dessen Blut aus Meinen eigenen Adern floss. Und das ist das Blut, durch das ihr weiterhin genährt werdet.

O Meine innig geliebten Schäflein! Ihr, die Mitglieder der Einen, Heiligen, Katholischen, Apostolischen und Palmarianischen Kirche, werdet mit dem Blut des Lammes ernährt, dessen Blut von der Mutter des Lammes stammt. Als Mutter des Mystischen Leibes Christi, die Ich bin, ernähre Ich Christus weiterhin in der Kirche. Nun gebe Ich dir und allen deinen Söhnen, die dich begleiten, sowie allen Gläubigen Meinen mütterlichen Segen. Ich segne euch.«

